

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Langlauf** Der Unterhalt der Loipen geht ins Geld. Wer finanziert das? Die öffentliche Hand und Einnahmen aus dem Loipenpass. Ein Kaufobligatorium gibt es nicht. Appelliert wird an die Solidarität. **Seite 5**

**Herdenschutz** Vor einem Jahr hat Django, der EP/PL-Herdenschutzhund im Puschlav das Licht der Welt erblickt. Nach Djangos erstem Alpsommer zieht Züchter Tim Marchesi eine erste Bilanz. **Seite 7**

**Herbst** Woran erkennt man den Herbst bei einem Spaziergang durch das Dorf? Andri Franziscus aus Scuol hat dies bei einem Schnuppertag auf der Redaktion herausgefunden. **Seite 24**

## Integrative Schule fördert und fordert heraus

Was bedeutet «Integrative Schule»? Mit welchen Herausforderungen ist dieses Schulmodell verbunden? Die Beilage «Schule & Bildung» ist dem Thema Integration gewidmet.

FADRINA HOFMANN

Im Kanton Graubünden gibt es zwei integrative Schulformen. In der «integrativen Förderung» werden Schülerinnen und Schüler, die Unterstützungsbedarf beim Lernen und im Verhalten haben oder andererseits über besondere Begabungen verfügen, gefördert. In der «Integrativen Sonderschulung» werden Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen und einem erhöhten Unterstützungsbedarf gefördert. Der Unterricht erfolgt in beiden Fällen integrativ in der Klasse oder teilweise auch ausserhalb der Klasse.

**Lehrpersonen fühlen sich überlastet** «Die integrative Volksschule im Kanton Graubünden hat sich über viele Jahre positiv weiterentwickelt», sagt Regierungspräsident Jon Domenic Parolini. Sie habe sich bis heute bewährt, vor allem dank des grossen Einsatzes von Lehrpersonen, schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und der guten Zusammenarbeit mit den Eltern. «Herausforderungen bestehen in der Beanspruchung der Lehrpersonen mit verschiedenen Aufgaben sowie in der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit heterogenen



Auch Sprachförderung gehört zum integrativen Schulkonzept.

Foto: unsplash/spisike

Lernvoraussetzungen», so der Vorsteher des Erziehungsdepartements.

Zum Start des Schuljahrs 2024/25 publizierte der Dachverband der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) die Ergebnisse der jüngsten Berufszufriedenheitsstudie. Gemäss dieser Studie wünschen sich die Lehrpersonen vor allem mehr Ressourcen

und mehr Unterstützung. «Insbesondere im Bereich der integrativen Förderung bedarf es spürbarer Entlastungen, um den Bildungszielen gerecht zu werden – auch um jedem einzelnen Kind eine hervorragende Ausbildung zu bieten», schreibt der Berufsverband Lehrpersonen Graubünden LEGR in einer Mitteilung.

### Prävention lohnt sich

«Die Ergebnisse der neuesten Berufszufriedenheitsstudie zeigen, dass der Wunsch nach Entlastung noch immer gross ist», sagt Nora Kaiser, Präsidentin LEGR und Grossrätin. In der Dezembersession 2024 des Grossen Rats findet die politische Debatte rund um die Teilrevision des Schulgesetzes statt.

«Wir hoffen, dass der Grosse Rat dem Regierungsrat noch das Zeichen gibt, die integrative Förderung zur Prävention beizubehalten. Jeder präventiv investierte Franken lohnt sich», meint Nora Kaiser. Wie integrative Schule in der Praxis funktioniert, darüber wird in der Beilage «Schule & Bildung» berichtet. **Seiten 13 – 17**

### Opern Campus – wo Musiktalente reifen

**Silvaplana** Das Theater St. Gallen veranstaltet neben dem Musical Campus 3303 heuer zum ersten Mal auch den Meisterkurs «Opern Campus 3303» in Silvaplana. So feilen aktuell zwölf junge Operntalente unter der Leitung renommierter Dozenten wie Kirsten Schötteldreier, Alphonse Cemin und Krystian Lada an ihrer Gesangstechnik und der ebenfalls eminent wichtigen Bühnenpräsenz. Zum Abschluss des Meisterkurses findet morgen Freitagabend ein öffentliches Konzert statt. (jd) **Seite 3**

Anzeige

ENTDECKEN SIE BEI UNS IHREN TRAUM-BMW!

**Thilo Sauer**  
Filialleiter  
Emil Frey St. Moritz

### Il Volg resta per intaunt a S-chanf

**S-chanf** Al principi da quist an es gnieu fat public cha'l Volg a S-chanf scriva daspö divers ans cifras cotschnas. La gestiunaria da la butia immez cumün ho comunico da na pü vulair surpiglier in futur la perdita da la butia deficitera. In quist connex ho la vschinauncha da S-chanf alura fat düraunt quista sted üna retschercha tar indigens e giasts. Quella vulaiuva eruir las opiniuns davart la butia in cumün e sia futur. Il resultat da quella retschercha es gnieu publico d'incuort e quel es cler e net: la clientela es fich cuntainta cun la spüerta dal Volg e stima la butia immez cumün, impustüt eir scu lö d'inscunter. Perque ho la suprastanza cumünela decis da surpiglier düraunt ils prossems ans üna garanzia per la mited dal deficit, ma cun cun ün tet da cuosts da maximelmaing 30000 francs l'an. (fmr/cam) **Pagina 9**

### A chatscha bassa illa zuondra da Tamangur

Paginas 10 ed 11  
fotografia: Nicole Bass

Anzeige

**klapperlapapp**

DAS MÄRCHEN- UND GESCHICHTENFESTIVAL  
12. & 13. OKTOBER 2024  
PONTRESINA.CH/KLAPPERLAPAPP





Zernezer

## Dumonda da fabrica 2024-094.000 per fabricats dadour la zona da fabrica

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

### Patrun da fabrica

Toutsch Domenic  
Madinas 41  
7530 Zernezer

### Proget da fabrica:

ingrondimaint stalla e nouv access Via da Cul Dumonda per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun:

- H2 permiss protecziun cunter fö

### Lö

Madinas 41-b, Zernezer

### Parcella

200

### Zona

zona agricola

### Temp da publicaziun

#### Temp da protesta

A partir dals 10.10.2024 fin e cun ils  
29.10.2024

Ils plans sun exposts ad invista pro

l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la  
suprastanza cumünala.

Zernezer, 10.10.2024

La suprastanza cumünala

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

### Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

### Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
Bagnera 198, 7550 Scuol

### Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

### Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

### Verlag:

Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stiefel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Guttsell (ag),

Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

### Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)

Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

### Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

### Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 143.- 12 Mte. Fr. 258.-

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 218.- 12 Mte. Fr. 438.-

### Abonnementspreise Digital

Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit

Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten

weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwen-

delt werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung

auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem

Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses

Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

## Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 00 oder  
Tel. 081 861 60 60  
www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

## St. Moritz: Santasana übergibt an PolyClinic



Die beiden Initianten von Santasana St. Moritz: Robert Eberhard (links) und Viktor Fässler.

Foto: z. Vfg

**Medienmitteilung** Santasana St. Moritz ist ein Zentrum für ambulante Rehabilitation und Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Das Angebot hat sich im Engadin bewährt: Das Konzept verbindet die erfolgreichen Faktoren von stationärer und ambulanter Rehabilitation. Dabei ist Höhe gut für das Herz und basiert im Engadin auf einem unvergleichlichen Füllhorn voller Naturgaben mit Höhenklima, Gebirgssonne und Heilquellen in einzigartiger Landschaft.

Unter der medizinischen Leitung des bekannten Zürcher Kardiologen und Sportmediziners Prof. Dr. med. Christian Schmied wurde Santasana von allen Schweizer Krankenversicherer anerkannt. Nun geben die beiden Gründer Viktor F. Fässler und Robert Eberhard Santasana die Verantwortung weiter. Die Geschäftsübergabe geht an die bisherigen Partner Christian Schmied und die PolyClinic St. Moritz AG zusammen mit dem MTZ Heilbad St. Moritz. «Wir sind dankbar, dass wir Santasana in gute Hän-

de übergeben können. Christian Schmied als ärztlicher Leiter ist zusammen mit den Partnern ein Garant dafür, dass das Angebot im Sinne der Santasana weitergeführt wird», wird Viktor F. Fässler in einer Mitteilung zitiert. Die Übergabe führe zu keinem Stellenabbau und die eingeführten Kräfte führten

das Angebot weiter. Der Zürcher Unternehmer Viktor F. Fässler erlitt 2014 einen Herzinfarkt und entschloss sich nach dem Spitalaufenthalt die ambulante Rehabilitation in der Höhenlage von St. Moritz zu verbringen. Doch ausgerechnet hier fehlte ein entsprechendes institutionalisiertes Angebot für Herz-

patienten. So organisierte sich Viktor F. Fässler seine Rehabilitation gleich selber. Angetrieben von seinem positiven persönlichen Erlebnis entschloss er sich, am Chalandamarz 2017 zusammen mit dem einheimischen Arzt Robert Eberhard im Engadin ein Angebot für die ambulante Rehabilitation und Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu schaffen. Für dieses Angebot schlossen sich mehrere Gesundheits- und Tourismusanbieter aus dem Engadin zusammen und gründeten die Santasana St. Moritz AG (die EP/PL hat darüber berichtet). «Sie konnten die bestehende Infrastruktur von Hotels und bereits vorhandenen Services nutzen», sagt Christoph Schlatter, der sich ebenfalls am Projekt Santasana St. Moritz beteiligte. So wurden die Dienste von Ärzten in der Region und vom Spital Oberengadin mit der touristischen Infrastruktur verbunden. Santasana St. Moritz

Weiterführende Informationen unter:  
www.santasana.ch

## Sommer-Lese-Champion erkoren

**Zernezer** Die Biblioteca publica Zernezer hatte dieses Jahr einen Wettbewerb geschrieben mit dem Titel «Wer wird Sommer-Lese-Champion?» Während der Sommerferien vom 2. Juli bis zum 3. September wurde fleissig gelesen. Es konnten Kinder wie explizit auch Erwachsene mitmachen.

Am Ende der Ferien wurden alle gelesenen Seiten zusammengezählt. Sieger oder Siegerin wurde aber nicht der oder die mit den meisten gelesenen Seiten, sondern die Person, die mit ihrer Anzahl gelesener Seiten dem Durchschnitt aller gelesenen Seiten am nächsten kam. Vor den Herbst-

ferien konnten nun die Preise in Form von Gutscheinen der Buchhandlung Schuler Wega in St. Moritz vergeben werden. Den Wettbewerb gewonnen und damit Sommer-Lese-Champion wurde Livia Bezzola aus Zernezer. Sie gewann zusätzlich ein Leser-Abonnement der Zernezer Bibliothek. Zweite wurde Stefania Thom aus Susch, Dritter ihr Sohn Julian Thom.

Der Start des zweiten Sommer-Lese-Champion-Wettbewerbs ist der 24. Juni 2025. Der Wettbewerb dauert bis zum 4. September und ist wieder gleichermaßen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene offen. (Einges.)

## Vintage Market für den guten Zweck

**St. Moritz** Anfang August hat das Team des Super Mountain Markets in St. Moritz den Vintage Market «Gutes Thun, Do Good, Fer Dal Bain» organisiert. Bereits zum vierten Mal in Folge hat das Team einen Event für und mit Susanne Thun organisiert, dessen Erlöse an eine lokale Einrichtung gespendet wurden. In diesem Jahr brach-

ten der Verkauf ihrer persönlichen Schätze – darunter Kleidung, Schmuck und Möbel 26 322.58 Franken ein, die der Organisation Movimento zugutekommen.

Der Scheck wurde feierlich am 16. September an Prisca Anand überreicht, die diesen im Namen von Movimento entgegengenommen hat. (Einges.)



(v.l.) Prisca Anand, Susanne Thun, Angelo De Luca und Vroni Ganz bei der Übergabe des Schecks.

Foto: z. Vfg

## Veranstaltungen

### «Tag der Romanik» im Kloster

**Müstair** Am Samstag, dem 12. Oktober, dreht sich in Müstair und im benachbarten Südtirol alles um die Zeit der Romanik. Am jährlich stattfindenden «Tag der Romanik» können Interessierte bei kostenlosen Führungen 30 beeindruckende Kulturstätten entlang der «Alpinen Strasse der Romanik» erleben.

Von Müstair und Burgeis bis nach Neumarkt und Innichen öffnen Kirchen, Burgen, Kapellen und Klöster ihre Türen, um die kunst- und kulturhistorischen Schätze dieser Epoche zu präsentieren.

Eintauchen ins klösterliche Leben von einst, eintreten in sonst unzugängliche Kapellen, hinter Burgmauern spähen oder den Klängen des Mittelalters lauschen – diese und weitere aussergewöhnliche Erlebnisse ermöglicht der «Tag der Romanik». Bei kostenlosen und exklusiven Führungen können die verborgenen Schönheiten und historischen Geheimnisse von bekannten, aber auch von unscheinbaren Denkmä-

lern und Sakralbauten aus der Zeit zwischen 950 und der Mitte des 13. Jahrhunderts bewundert werden.

Im Kloster St. Johann Müstair besteht die einzigartige Gelegenheit, die Ulrichskapelle aus nächster Nähe zu besichtigen. Die normalerweise nicht zugängliche Kapelle in der Klausur des Klosters stellt ein romanisches Kleinod dar. Prächtige Stuckaturen und Maleereien aus dem 12. Jahrhundert bestimmen den Raum. Die Kapelle steht am Übergang der Anlage hin zu einem Frauenkonvent, die um 1200 nochmals aufwendig neu ausgestattet wurde. Mit der Führung durch Bernd Nicolai werden Funktion und Programm verdeutlicht und ein Einblick in die Klosterkultur der Romanik gegeben. Die Führung ist kostenlos. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr vor dem Klosterladen la butia. Anmeldung unbedingt erforderlich unter visit-museum@mues-tair.ch oder telefonisch unter Telefon 081 858 61 89. (Einges.)

### 33. Hallenfussballturnier des FC Celerina

**Samedan** Am Wochenende vom 23. und 24. November findet wieder das beliebte Hallenfussballturnier des FC Celerina in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan statt. Zwei Tage lang wird über die Länge der drei Hallen gespielt. Die Vorrundenspiele beginnen Samstag ab 8.00 Uhr und dauern bis 20.00 Uhr. Ab Sonntag 8.00 Uhr bis ca. 16.30 Uhr werden die Zwischen- und Finalrunden ausgetragen. Auch bei

dieser Ausgabe werden alle teilnehmenden Teams mit Naturalpreisen prämiert.

Der Anmeldeschluss läuft bis zum 31. Oktober und es können Teams in den Kategorien «Aktiv», «Hobby» und in der Kategorie «Damen» angemeldet werden. Das Anmeldeformular sowie weitere Turnier-Infos findet man auf der Homepage des Vereins www.fc-celerina.ch. (Einges.)

### Album Release Party: «20s in the 20s»

**Scuol** In ihrem ganz persönlichen Pop- und Jazz-Stil und mit rätoromanischen Texten ist Cinzia Regensburger im Sommer auf zahlreichen Bühnen im Engadin und ausserhalb des Tals aufgetreten. Nun erscheint ihre neue EP.

Tauchen Sie ein in die glanzvolle Welt der 1920er-Jahre und feiern Sie die Veröffentlichung von Cinzias Regens-

burgers neuester EP «20s in the 20s». Am Samstag, 12. Oktober um 20.00 Uhr im Konzertsaal des Scuol Palace erwartet Sie ein Abend voller Jazz, Swing und nostalgischer Klänge in rätoromanischer und englischer Sprache, die die Atmosphäre der Roaring Twenties wieder aufleben lassen. Tickets sind auf www.cinzia.info erhältlich. (Einges.)

# Opern Campus 3303: Wo Stimmen zu Rollen werden

**Um heute auf den Opernbühnen zu reüssieren, braucht es nicht nur eine starke Stimme, sondern auch schauspielerisches Talent. So feilen aktuell in Silvaplana zwölf junge Operntalente unter der Leitung renommierter Dozenten beim Opern Campus 3303 an ihrer Gesangstechnik und Bühnenpräsenz.**

Von weitem ist aus dem Musiksaal der Schule Silvaplana Operngesang zu hören. Professionell und technisch sauber singt Liying Yang, Mezzosopran, die Arie «Amour, viens aïder ma faiblesse». «Stopp», ruft Kirsten Schötteldreier, «du singst nicht. Du tust so, als wärs du eine Opernsängerin. Aber du musst ganz die Rolle sein.»

Dalila in der Oper «Samson et Dalila» von Camille Saint-Saëns hat sich eine Strategie zurechtgelegt, um Samson in ihre Gewalt zu bringen. Sie ist bereit, Samson auszuliefern, ihn zu töten. All diese Gefühle müssen mit dem Wort «Amour» ausgedrückt werden. Das Publikum soll Dalilas Emotionen im Klang spüren. Wieder und wieder werden die Takte «Amour» geübt.

Die Authentizität der Rolle ist wichtig. «Dafür bezahlen die Menschen den Opernsängern einen guten Lohn», so Schötteldreier.

## Meisterkurs Opern Campus 3303

Diese Woche findet in Silvaplana zum ersten Mal der Meisterkurs Opern Campus 3303 statt. Veranstalter des Opern Campus 3303 ist wie beim Musical Campus 3303 das Theater St.Gallen. Jan Henric Bogen, seit 2023 Direktor des Theaters St.Gallen, und Werner Signer, der während 23 Jahren die Geschichte des Theaters St.Gallen leitete, haben den Opern Campus 3303 ins Leben gerufen.

Das Musiktheater St.Gallen hat sich einen Namen bei der Entdeckung junger Künstlerinnen und Künstler gemacht. Immer wieder haben in St.Gallen Debütierende später den Sprung auf die ganz grossen Bühnen geschafft. Der Meisterkurs am Fusse des 3303 Meter hohen Corvatsch soll Sprungbrett für musikalische Höhenflüge sein.

Der Opern Campus 3303 ist Brücke zwischen Ausbildung und Berufseinstieg. Aus fünfzig Bewerbungen hat die Jury zwölf junge Talente ausgewählt, die in den Genuss kommen, im Engadin den letzten Schliff zu erhalten. Sie alle haben ihr Musikstudium abgeschlossen und erhoffen sich eine erfolgreiche Gesangskarriere. Grossen Wert



Gesangsdozentin Kirsten Schötteldreier (links) leitet ihre Schützlinge an, die Rollen nicht nur zu singen, sondern mit ihnen eins zu werden. Fotos: Stefanie Wick Widmer

legen die Organisatoren auf eine ganzheitliche Ausbildung. So wird nicht nur Gesangstechnik gelehrt, sondern auch szenisches Arbeiten und musikalische Interpretation.

Kirsten Schötteldreier, eine der gefragtesten Gesangslehrerinnen Europas, leitet die Gesangsstunden. Sie arbeitet am Opernstudio in Lyon und begleitet ihre Schützlinge bei deren Rollendebüts auf den Opernbühnen. Krystian Lada, ein belgisch-polnischer Regisseur und Librettist, ist für die szenische Ausbildung verantwortlich. Seine Inszenierungen sind mehrfach ausgezeichnet worden.

Während der Meisterkurswoche fernab der Heimat sollen sich die jungen Talente in einem geschützten Rahmen mit sich selbst auseinandersetzen können. Es geht darum, herauszufinden, wo das persönliche Potenzial liegt. «Fragen wie «Wohin geht meine Stimme? Wohin geht meine Reise?» sollen gemeinsam mit den Koryphäen, die den Kurs leiten, geklärt werden», erklärt Jan Henric Bogen.

## Authentizität und Ganzheitlichkeit

Manuel Pollinger, Schweizer Bass, singt die Arie «O, wie will ich triumphieren» aus der Oper «Die Entführung aus dem Serail» von Wolfgang Amadeus Mozart. Kirsten Schötteldreier sagt: «Ich will

keine Musicalstimme hören, sondern die ganze Breite einer klassischen Stimme.» Hohe und tiefe Lagen sollen durch eine Mittellage verbunden sein. In einer Übung lässt sie Pollinger einen Schritt nach vorne machen, dabei einatmen und beim Zurückgehen ausatmen. Sie arbeitet mit dem ganzen Körper. Der Körper ist ein Klanginstrument, das ganzheitlich erfahren werden soll. «Genau, so muss es sein», sagt die Dozentin zufrieden. Die renommierte Operntrainerin nimmt kein Blatt vor den Mund. Hart ist ihr Urteil, doch mit viel Herz bringt sie die jungen Talente voran.

Jan Henric Bogen ergänzt mit seinen Erfahrungen als Operndirektor. Bei ei-

nem Casting müssen in kürzester Zeit die besten Matches «Rolle – Sänger» gefunden werden. «Wenn die Kandidaten Authentizität ausstrahlen, ich bin ich, dann sind die Chancen gross, die Rollen zu bekommen.»

## Szenische Gestaltung

In der Turnhalle arbeitet Regisseur Krystian Lada mit einer anderen Gruppe. Die Nachwuchstalente haben je eine Szene vorbereitet, die sie schauspielerisch umsetzen. Jonas Jud, ein junger Schweizer Bass, stellt die Szene aus Charles Gounods «Faust» vor, in der Mephisto die unglückliche Margarethe besucht. Mephisto zerstört ihre letzte Hoffnung. In seiner Impro-

visation schleicht Jud verstoßen um Margarethe, aber das überzeugt Lada nicht. In der zweiten Annäherung setzt sich Mephisto hämisch neben Margarethe und flüstert ihr zu. Die wertvollen Ratschläge wurden umgesetzt, nun gefällt die Szene.

Auch die Mezzosopranistin Janina Schweitzer schlüpft in eine spezielle Rolle. Sie spielt die Jeanne d'Arc in der Szene, als sich das 17-jährige Bauernmädchen als Gesandte Gottes fühlt, aber mit sich ringt, ihre geliebte Umgebung zu verlassen, um in den Krieg zu ziehen. Janina rollt die Requisite, eine Yogamatte, zusammen und bricht als Jeanne auf. Lada erklärt: «Der erste Griff nach der Requisite ist entscheidend. Ob ich schnell, hastig oder neugierig, bedächtigt danach greife, macht einen entscheidenden Unterschied in der Aussage.» Ein Bravo für diese Darbietung.

Krönender Abschluss des Meisterkurses ist das öffentliche Konzert des Opern Campus 3303. Morgen Freitag, 11. Oktober, sind die jungen Talente um 20.00 Uhr in der Kirche von Silvaplana zu sehen und hören. Die jungen Sängerinnen und Sänger präsentieren ihre Stücke szenisch dargestellt und geben so einen Einblick in die komplexen Anforderungen ihres Berufs.

Stefanie Wick Widmer



Werner Signer (links) und Jan Henric Bogen organisieren die Meisterkurse Opern Campus 3303 und Musical Campus 3303 in Silvaplana.

## Detailhandel unterstützt Kampagne «Kluger Rat – Notvorrat»

**Medienmitteilung** Der Schweizer Detailhandel unterstützt die vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) lancierte Informationskampagne «Kluger Rat – Notvorrat». Ein Notvorrat hilft, in unerwarteten Situationen die ersten Tage zu überstehen. Er ist der Beitrag, den jeder und jede Einzelne zur Bewältigung von herausfordernden Zeiten leisten kann. Dabei hilft ein neues, interaktives Lehrvideo mit umfassenden Informationen zur optimalen Notvorratshaltung inklusive Notvorratsrechner für die individuelle Notvorratsliste.

Laut einer Medienmitteilung der Swiss Retail Federation bietet ein Notvorrat Sicherheit und Unabhängigkeit für den privaten Haushalt. Der private Vorrat zu Hause sei eine einfache und im Krisenfall unmittelbar wirkende und effektive Massnahme. Damit könnten unvorhergesehene Situationen über-

brückt und einige Tage Versorgungsunabhängigkeit sichergestellt werden.

Ein klassischer Notvorrat sollte die regelmässig konsumierten Lebensmittel für eine Woche umfassen. Der wichtigste Bestandteil des Notvorrats ist Wasser. Zusätzlich sollten persönliche Medikamente, Hygieneartikel, Energiequellen und etwas Bargeld enthalten sein. Mit dem neuen Notvorratsrechner kann eine individuelle Notvorratsliste für Produkte, die bevorratet werden sollten, erstellt werden. Der Notvorratsrechner berücksichtigt die Grösse des Haushalts, Ernährungsgewohnheiten und Unverträglichkeiten.

Trotz der hervorragenden Infrastruktur in der Schweiz könne es laut der Mitteilung jederzeit zu unvorhergesehenen Ereignissen und Katastrophen kommen. Diese könnten zu kurzfristigen oder auch länger andauernden Engpässen bei der Verfügbarkeit von

Wasser, Lebensmitteln, Bargeld, Medikamenten und anderen täglich benutzten Artikeln führen. Ursachen dafür können zum Beispiel Überschwemmungen, Stürme und Unwetter, starke Schneefälle, Stromausfälle, Chemieunfälle, Erdbeben, Finanzkrisen oder nationale oder internationale Unterbrechungen in den Lieferketten sein. Die Erfahrungen aus der Covid-Pandemie und die Extrem-Wetterereignisse im Frühsommer dieses Jahres in verschiedenen Teilen der Schweiz würden dies bestätigen.

Die Swiss Retail Federation vertritt den schweizerischen Detailhandel ohne die Grossverteiler und repräsentiert 1600 Detailhandelsunternehmen mit 6500 Standorten in der Schweiz. Ihre Mitglieder generieren einen Umsatz von über 25 Milliarden Franken und beschäftigen rund 60000 Personen.

Swiss Retail Federation

**Regionalgericht Maloja** Seit diesem Sommer ist bekannt, dass die Staatsanwaltschaft Graubünden Anklage gegen fünf Personen wegen mehrfacher fahrlässiger Tötung erhoben hat. Dies im Zusammenhang mit dem fatalen Bergsturz vom 23. August 2017, bei dem acht Bergwanderer beim Abstieg von der Sciorahütte in der Val Bondasca von Felsmassen überrascht und verschüttet wurden. Zuständig für den Fall ist das Regionalgericht Maloja in St.Moritz, das die Akten der Staatsanwaltschaft am 22. Juli dieses Jahres erhalten hat. Ursprünglich war geplant, die Verhandlung noch in diesem Jahr durchzuführen. Dies wird nun nicht geschehen, wie auf der Homepage des Regionalgerichts nachzulesen ist. «Aufgrund verschiedener Umstände wird die Verhandlung erst im Jahr 2025 stattfinden», heisst es dort.

2019 hatte die Staatsanwaltschaft das Verfahren mit der Begründung eingestellt, das Ereignis sei nicht voraussehbar gewesen. Die Angehörigen der Todesopfer wehrten sich jedoch bis vor das Bundesgericht – und bekamen Recht. Die Bündner Staatsanwaltschaft musste den Fall neu aufrollen und beauftragte im Dezember 2021 ein unabhängiges Gutachten. Dieses kam laut einem Artikel in der Zeitschrift «Beobachter» zu dem Schluss, dass sich der Bergsturz angekündigt hatte und die Wanderwege hätten gesperrt werden müssen. Dies stand im Gegensatz zu einem Bericht des kantonalen Amtes für Wald und Naturgefahren (ANU), auf den sich die Strafverfolgungsbehörde zunächst gestützt hatte. An diesem Bericht hatten jedoch mehrere Personen mitgewirkt, die im Strafverfahren als Beschuldigte in Frage kommen könnten. (rs)



Il Comune di Bregaglia si avvale di due scuole elementari (a Vicosoprano e a Maloja bilingue), due scuole dell'infanzia (a Vicosoprano e a Maloja bilingue) e una scuola secondaria e di avviamento pratico (a Stampa).

Le Scuole di Bregaglia cercano per il 1° agosto 2025:

**UN/A INSEGNANTE DI SCUOLA SECONDARIA**  
(volume di lavoro 70-100%)

**Compiti principali**

- Insegnamento delle seguenti materie: matematica, NEUS, eventualmente francese e ginnastica.
- Collaborazione e partecipazione alle attività di sede.

**Requisiti**

- Formazione di insegnante di scuola secondaria o di avviamento pratico o titoli equivalenti.

**Sede di lavoro**

- Scuola secondaria e di avviamento pratico a Stampa.

**Cosa offriamo**

- Condizioni di lavoro interessanti e luogo di lavoro moderno.
- Promozione mirata con formazione continua.

**Informazioni**

Patrik Giovanoli, co-direttore scolastico, tel. 081 834 02 24, direzione@scuolebregaglia.ch

**Inoltro delle candidature:**

La candidatura con curriculum vitae, attestati di studio e di lavoro (in una seconda fase sarà richiesto l'estratto dal casellario giudiziario) va inoltrata **entro il 18 novembre 2024** al seguente indirizzo e-mail: [direzione@scuolebregaglia.ch](mailto:direzione@scuolebregaglia.ch)

Vicosoprano, 25.9.2024

Per le Scuole di Bregaglia:  
Patrik Giovanoli,  
co-direttore scolastico



**Ihr Partner für Abholungen,  
nachhaltige Entsorgungen und Räumungen**

Lust auf eine Entrümpelung? Ein Umzug in Sicht? Ein Haus zu räumen? Die Girella-Brocki bietet von der kleinen Abholung bis zur ganzen Hausräumung das passende Angebot an.

Mit Ihrem Auftrag unterstützen Sie Menschen, die im Arbeitsmarkt wieder Tritt fassen möchten.

[www.girella-brocki.ch](http://www.girella-brocki.ch), [info@girella-brocki.ch](mailto:info@girella-brocki.ch),  
081 833 93 78, Via Nouva 5, 7505 Celerina

Zu pachten gesucht:

**Landwirtschaftliches Gewerbe**

im Oberengadin, ab sofort oder nach  
Absprache.

Terra Materna, S. Zottmaier  
[pacific@terramaterna.ch](mailto:pacific@terramaterna.ch) - Tel. 079 661 98 58

**ZU VERKAUFEN IN POSCHIAVO  
SCHÖNE WOHNUNG im  
PATRIZIERHAUS**

2° Stock, ca. 205 m², mit Autoabstellplatz,  
Kellerabteil und Dachgeschoss  
Monica Jochum-Zanetti, Smartfiduciaria  
Via S. Sisto 6 - 7742 Poschiavo  
Tel. +41 78 812 40 71  
[monica@smartfiduciaria.ch](mailto:monica@smartfiduciaria.ch)

ZU VERKAUFEN in Samedan

**Ruhige sonnige 3.5 Zi-Wohnung  
86m², ideal gelegen**

CHF 1'695'000 inkl. Garage  
Solvente Interessenten bitte melden  
[meinzuhausamedan@gmail.com](mailto:meinzuhausamedan@gmail.com)

# Allegra!

Begegnungen  
in der inscunters illa

## Biosfera Val Müstair

30 Biografien



**Allegra!**  
Begegnungen in der  
inscunters illa  
**Biosfera  
Val Müstair**  
Susann Bosshard-Kälin & Anna Rodigari

Das Buch: Begegnungen und Portraits von  
30 Menschen aus dem Val Müstair bilden ein  
einzigartiges Kaleidoskop an Geschichten und Bildern.

Sprachen: Deutsch / Romanisch  
Autorinnen: Susann Bosshard-Kälin & Anna Rodigari  
Bilder: Ivan Tschenett  
ISBN: 978-3-9525688-1-1  
Preis: CHF 28.00



Hier bestellen



**Danielas Tanzclub Celerina**

Herbst- und Winter-Paartanzkurse:  
ab Donnerstag, 24.10.2024

8x 1h in Standard- & lateinamerikanischen Tänzen

Fortgeschrittene: 19.15 - 20.15 Uhr

Grundkurs: 20.15 - 21.15 Uhr

Anmeldung bis 16.10.2024 auf: [www.daniela-tanz.ch](http://www.daniela-tanz.ch)

(Info-Tel. 079 563 42 82)



**Parasiti-Killer Caviezel**

Ausserdorf 1  
7306 Fläsch

Prävention Begasungen Desinfektionen  
Holzschutz Schimmelbekämpfung  
Tatortreinigung

**Schädlingsbekämpfung aller Art.**

[parasiti-killer.ch](http://parasiti-killer.ch) 079 327 55 18

# Aktion

Montag, 7.10. bis  
Samstag, 12.10.24



**-25%**  
**8.40**  
statt 11.25

**Vitakraft**  
div. Sorten, z.B.  
Cat Stick Lachs,  
5 x 6 Stück



**-21%**  
**7.30**  
statt 9.30

**Lindt Schokolade**  
div. Sorten, z.B.  
Milch-Nuss, 3 x 100 g



**-20%**  
**5.60**  
statt 7.-

**Schokoladenriegel**  
div. Sorten, z.B.  
Snickers, 9 plus 1 gratis,  
500 g



**-20%**  
**11.20**  
statt 14.-

**Barilla Teigwaren**  
div. Sorten, z.B.  
Spaghetti n.5, 5 x 500 g



**-20%**  
**4.70**  
statt 5.90

**Knorr Suppen**  
div. Sorten, z.B.  
Buchstaben, 2 x 71 g



**-22%**  
**1.40**  
statt 1.80

**Appenzeller  
Biberli**  
div. Sorten, z.B.  
Biber, 75 g



**-34%**  
**9.30**  
statt 14.10

**Lipton Ice Tea**  
div. Sorten, z.B.  
Lemon, 6 x 1,5 l



**-20%**  
**9.50**  
statt 11.95

**Goldbeere  
Pinot  
Noir**  
Schweiz,  
75 cl, 2023  
(Jahrgangsänderung  
vorbehalten)



**-26%**  
**10.95**  
statt 14.90

**Persil**  
div. Sorten, z.B.  
Universal,  
Kraft-Gel,  
0,9 l, 20 WG



**-40%**  
**18.95**  
statt 31.80

**Sun**  
div. Sorten, z.B.  
Caps Brilliant Shine, 2 x 26 WG

## Frische-Aktion Ab Mittwoch

**Agri Natura  
Wienerli**  
12 x 50 g

**-30%**  
**7.80**  
statt 11.25



**IPS Conférence-  
Birnen**  
Schweiz,  
per kg

**-25%**  
**2.90**  
statt 3.90

**-26%**  
**3.30**  
statt 4.50

**Lavata-Endivien**  
Schweiz, Stück



**-20%**  
**3.95**  
statt 4.95

**Appenzellerin  
Elegant**  
200 g

**-21%**  
**2.50**  
statt 3.20

**Philadelphia**  
div. Sorten, z.B.  
nature, 200 g



**-21%**  
**2.95**  
statt 3.75

**Suttero  
Rindsgeschnetzeltes  
ungarisch**  
per 100 g



**-30%**  
**6.95**  
statt 9.95

**Findus  
Schlemmerfilet  
Bordelaise**  
380 g

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

**Ovomaltine  
Schokolade & Biscuits**  
div. Sorten, z.B.  
Schokolade, 5 x 100 g

**11.95**  
statt 16.-

**Hug Biscuits**  
div. Sorten, z.B.  
Nuss-Stängeli, 2 x 350 g

**9.95**  
statt 12.80

**Finì  
Birchermüesli**  
ohne Zucker, 2 x 500 g

**8.80**  
statt 10.40

**Volg  
Trockenfrüchte**  
div. Sorten, z.B.  
Mango getrocknet, 200 g

**4.20**  
statt 4.95

**Powerade  
Mountain Blast**  
4 x 0,5 l

**9.60**  
statt 11.80

**Volg  
Toilettenpapier**  
4-lagig, 8 Rollen

**6.75**  
statt 7.95

**Barilla Saucen**  
div. Sorten, z.B.  
Pesto genovese, 190 g

**4.20**  
statt 4.95

**Sipuro**  
div. Sorten, z.B.  
Badreiniger, Spray,  
2 x 650 ml

**9.50**  
statt 11.90



frisch und fründlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter [volg.ch](http://volg.ch). Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

# Langlaufloipen schneit es nicht vom Himmel

**5500 Kilometer Loipen stehen in der Schweiz zur Verfügung. Wer diese nutzen will, kann einen Schweizer Langlaufpass kaufen. Rechtliche Grundlagen dafür gibt es keine. Davos Klosters führt auf diese Saison einen solchen Langlaufpass ein. Kostenpflichtig, wie es heisst.**

RETO STIFEL

In drei Wochen ist es so weit: Die ersten Loipenkilometer stehen den Langlaufers zur Verfügung. In Davos wird schon seit mehreren Jahren Snowfarming betrieben und eine vier Kilometer lange Loipe im Flüelatal angeboten. Seit letztem Jahr hat auch St. Moritz früh in der Saison eine Loipe, ebenfalls mithilfe von Schnee aus Snowfarming.

Der frühe Saisonstart und die Loipenpräparation während des gesamten Winters kosten viel Geld. Im Engadin sind es die Gemeinden, die für die Kosten aufkommen. Einen Teil der Aufwendungen wird ihnen aus dem Verkauf des Schweizer Langlaufpasses zurückerstattet – aufgeteilt nach einem Verteilschlüssel, der die Anzahl präparierter Loipenkilometer ebenso berücksichtigt wie die Arbeitsstunden für die Loipenpräparation und die Menge an maschinell produziertem Schnee.

Von den 160 Franken, die ein Schweizer Langlaufpass kostet, gehen 120 Franken direkt an das Langlauf-Poolgebiet, in dem der Pass verkauft wurde. 40 Franken fließen in die Poolkasse von Loipen Schweiz, von wo sie

im Sinne eines «Finanzausgleichs» unter den Loipenorganisationen an die Poolgebiete zurückverteilt werden. Seit dem Winter 2021/22 wird mit fünf Franken pro verkauftem Langlaufpass ein Tech-Pool-Topf gefüllt, der unter den Gebieten aufgeteilt wird, die ihre Loipen maschinell beschneien können.

## Langlaufpass-Pflicht in Davos

Als einzige grössere Destination hat Davos Klosters ihr Loipennetz bisher kostenlos angeboten. Aufgrund eines Beschlusses des Davoser Grossen Landrates im Frühjahr wird nun ebenfalls ein Langlaufpass eingeführt. Dafür war eine Gesetzesanpassung nötig; neu heisst es im entsprechenden Artikel: «Für die Nutzung der Loipen werden Gebühren erhoben».

Gebühren sind nach allgemeinem Verständnis Zahlungen für besondere Leistungen, die abgegolten werden müssen. Bedeutet das, dass Langlaufen in Davos Klosters kostenpflichtig wird? Auf Nachfrage der EP/PL schreibt Severin Bischof, Leiter der Fachstelle Kommunikation der Gemeinde Davos, zwar von einer Langlaufpass-Pflicht. Er ergänzt jedoch, dass die Kontrolleure mit Fingerspitzengefühl und Menschenverstand vorgehen würden.

## Obligatorium kein Thema

Andreas Schaad ist seit drei Monaten Präsident des Vereins Loipen Schweiz, der Dachverband der Schweizer Loipenorganisationen. Er bestätigt, dass es kein Kauf-Obligatorium für den Schweizer Langlaufpass gibt. «Aus rechtlicher Sicht haben wir keine Handhabe, auf den Kauf zu bestehen», sagt er.



Schon bald wieder locken die Langlaufloipen. Für die Benutzung der Loipen wird der Schweizer Langlaufpass und die örtliche Saisonkarten oder Tageskarten verkauft. Der Käufer leistet damit einen Beitrag zur Bereitstellung und Präparation der Loipen.

Foto: Daniel Zaugg

## Der Solidaritätsgedanke hinter dem Langlaufpass

Die Gründung der Dachorganisation Loipen Schweiz geht auf den Langlaufboom der 1970er-Jahre zurück. Damals entstanden viele neue Loipen, und schnell stellte sich die Frage, wer die Kosten dafür tragen sollte. Während in grösseren Destinationen Finanzierungsmöglichkeiten mit der Gemeinde und dem Tourismus gefunden wurden, mussten die kleineren Gebiete eigene Lösungen entwickeln. So entstand die Idee des Schweizer Langlaufpasses. Mit den Einnahmen sollen solidarisch auch kleinere, tiefer gelegene Gebiete unterstützt werden, die vielleicht nur alle zwei oder drei Jahre ein paar Loipen

präparieren können. «Auch diese Gebiete sind bei Loipen Schweiz voll integriert und bei allen Entscheidungen mit eingebunden, betont Schaad, der in seiner kurzen Amtszeit bereits grosse Solidarität unter den Organisationen festgestellt hat. «Sie erkennen die Problematik der kleinen Gebiete und wissen, wie wichtig diese für den Schweizer Langlaufsport insgesamt sind. Oft macht jemand seine ersten Langlaufversuche in einem kleinen Gebiet im Unterland. Wenn er oder sie Gefallen am Langlauf findet, werden später auch die grösseren Langlaufgebiete besucht.» (rs)

Die Einführung eines Obligatoriums wäre zwar möglich, hätte aber Konsequenzen: So müsste beispielsweise wie in einem Skigebiet abends eine Schlusskontrolle auf dem gesamten Loipennetz durchgeführt werden. Auch die Präparation der Loipen bei starkem Schneefall tagsüber wäre dann nicht mehr möglich. «Gerade für die vielen kleinen Gebiete wäre das gleichbedeutend mit dem Ende. Sie könnten sich diesen zusätzlichen Aufwand nicht auch noch leisten», sagt Schaad.

## Die rechtlichen Fragen

Rahel Müller, Rechtsanwältin mit Spezialgebiet Alpenrecht, verweist darauf, dass die kostenpflichtige Nutzung ein Vertragsverhältnis begründen kann. Allfällige Ansprüche könnten also auch vertraglicher Natur sein. Als Beispiele für solche vertraglichen Nutzungen im freien Gelände nennt sie die Aareschlucht im Kanton Bern oder die Begehung der Eisgrotte beim Rhonegletscher.

«Entgeltlichkeit allein begründet jedoch kein Vertragsverhältnis, und Untertitel schliesst das Vorliegen eines Vertrags nicht aus», präzisiert

die Aussage, dass ein Vertragsverhältnis zu höheren Sorgfaltspflichten führt, würde sie in dieser Absolutheit nicht zustimmen. «Relevant ist vielmehr, welche Sicherheit zugesichert wurde oder berechtigterweise erwartet werden darf.» Hier seien insbesondere auch Werbeaussagen sowie Informationstafeln entscheidend.

## Appell an die Solidarität

Da es keine Pflicht zum Kauf eines Langlaufpasses gibt und die Einführung eines solchen auch nicht geplant ist, appelliert Andreas Schaad an das Verantwortungsbewusstsein und die Solidarität der Langläuferinnen und Langläufer, diesen – angesichts des umfassenden Loipennetzes bescheidenen – Beitrag zu leisten. Gleichzeitig lobt er die jetzt schon hohe Bereitschaft, einen Langlaufpass zu kaufen. Laut Schaad liegt der Prozentsatz jener, die partout keinen solchen kaufen wollen, im sehr niedrigen einstelligen Bereich.

## Ungedeckte Kosten

Menduri Kasper, Geschäftsführer des Engadin Skimarathons und Verantwortlicher von Loipen Engadin, hat den Entscheid der Destination Davos

Klosters zur Kenntnis genommen. Er weist darauf hin, dass ein Obligatorium, welches die Oberengadiner Gemeinden aus finanziellen Überlegungen durchaus begrüssen würden, keine rechtliche Grundlage habe.

Die jährlichen Einnahmen aus dem Verkauf des Langlaufpasses beziffert er auf rund 0,8 bis eine Million Franken. Das tönt auf den ersten Blick nach viel Geld, deckt jedoch die Kosten für das 240 Kilometer lange Loipennetz bei weitem nicht. Gerade durch den fortlaufenden Ausbau der maschinellen Beschneigung steigen die Kosten. Auch Winter wie der vergangene mit herausfordernden Verhältnissen würden sich kostenseitig bemerkbar machen. Im letzten Winter mussten für die Loipen rund 8000 Stunden aufgewendet respektive 65000 Kilometer gefahren werden. In einem Durchschnittsjahr sind es rund 6000 Maschinenstunden.

Darum wird auf den Winter 2024/25 der Preis der örtlichen Saisonkarte für das Oberengadin moderat erhöht. Wie Andreas Schaad beobachtet auch Menduri Kasper trotz der Freiwilligkeit eine sehr hohe Zahlungsbereitschaft bei den Langläuferinnen und Langläufern.

## Bergbahnen: Schwieriger September

**Grundsätzlich wächst das Sommergeschäft bei den Schweizer Bergbahnen. Der Sommer 2024 bleibt, einzeln betrachtet, sehr durchgezogen. Saisonanfang und -ende waren vom schlechten Wetter geprägt und unterdurchschnittlich. Einzig der August konnte einiges an fehlenden Gästezahlen aufholen.**

Der Start in die Sommersaison war aus Sicht der Schweizer Bergbahnen von Unwettern mit Starkregen geprägt und daher unterdurchschnittlich. Und auch der September war wiederum verregnet, was ihn – isoliert betrachtet – zum schwächsten Monat dieses Sommers macht: Im September waren laut einer

Mitteilung von Seilbahnen Schweiz 18 Prozent weniger Gäste mit Bergbahnen unterwegs als im September des Vorjahres. Im Fünfjahresdurchschnitt hingegen liegt der aktuelle Sommer immer noch acht Prozent im Plus.

Für das Saison-Monitoring Sommer wertet der Branchenverband Seilbahnen Schweiz die Gästezahl anhand der Ersteintritte in der Sommersaison von über 100 Mitgliedern aus der ganzen Schweiz aus. Das Wetter ist für den Erfolg bei den Bergbahnen sehr entscheidend, besonders im Früh- und Spätsommer. Der Start in die Saison war kühl und verregnet, die Witterung verbesserte sich ab Mitte Juli, gefolgt von einem schönen und heissen August. Der September wiederum war weitgehend verregnet.

## Herkunft der Gäste entscheidend

In Bezug auf das Herkunftsland der Gäste verlieren Bergbahnen mit haupt-

sächlich inländischem Gästeaufkommen (minus sieben Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode), während sich Bergbahnen, die vor allem internationale Gäste oder einen ausgeglichenen Gästemix haben, auf Vorjahresniveau bewegen. Es zeigt sich, dass für internationale Gäste die Wettersituation viel weniger entscheidend für Ausflüge in die Berge ist. Der Rückblick auf die bisherige Sommersaison bis September zeigt auch regionale Unterschiede auf. Die Bergbahnen in den Waadtländer und Freiburger Alpen haben ein positives Vorzeichen (+ 1%), das Tessin ist auf dem Niveau des Vorjahres, das Berner Oberland leicht darunter (- 1%). Während das Wallis (- 3%) und die Zentralschweiz (- 5%) im einstelligen Prozentbereich unter dem Vorjahr sind, schneiden die Ostschweiz und Graubünden noch etwas schlechter ab (- 11% beziehungsweise - 12%).

**Vergleich Fünf-Jahres-Durchschnitt**  
Der Vergleich im Fünf-Jahres-Durchschnitt stimmt die Seilbahnbranche positiv. Schweizweit sind in diesem Jahr acht Prozent mehr Gäste mit den Seilbahnen unterwegs gewesen. Im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre sind die Gästezahlen in fast allen Regionen gestiegen, ausser im Graubünden und in der Ostschweiz. Die Zuwachsraten sind unterschiedlich hoch und liegen zwischen einem Prozent im Wallis und 25 Prozent in der Zentralschweiz. Die Ostschweiz hat im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre acht Prozent weniger Besucher, in Graubünden sind es gar 16 Prozent weniger.

«Die Bergbahnen investieren seit Jahren in ein gutes Sommerprodukt. Dabei sind die gute Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr, das Panorama und

die Attraktionen auf dem Berg entscheidende Faktoren für den Erfolg», folgert Berno Stoffel, Direktor Seilbahnen Schweiz. Die Bahnen seien je nach Wetterlage immer wieder gefordert, was langfristig aber durch Schönwetterperioden kompensiert werde, so Stoffel weiter.

Seilbahnen Schweiz (SBS) ist der Verband der Schweizer Seilbahnbranche. Die Branchenvertretung hat rund ordentliche 350 Mitglieder aus allen Regionen des Landes, darunter sämtliche grossen und mittelgrossen Unternehmen, aber auch viele kleinere Bahnen. Der Verband vertritt die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Mitglieder und fördert ihre Zusammenarbeit. Seilbahnen Schweiz hat seinen Sitz in Bern und betreibt zudem ein Ausbildungszentrum in Meiringen im Berner Oberland.

Mitteilung Seilbahnen Schweiz

# Wochen-Hits

8. 10. – 14. 10. 2024



**41%**

**9.95**  
statt 16.90

**Scotland Rauchlachs**  
Zucht aus Schottland,  
in Sonderpackung, 260 g,  
(100 g = 3.83)



**31%**

**6.50**  
statt 9.50

**Kastanien**  
Italien/Frankreich,  
Beutel, 1 kg



**40%**

**Raccard Nature, IP-SUISSE**

Extra Block oder Scheiben, in Sonderpackungen,  
z.B. Extra Block, per 100 g, **1.35** statt 2.25



ab 2 Stück

**30%**

**M-Classic Sonnenblumenöl**

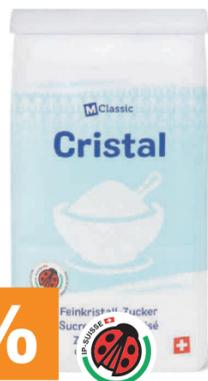
1 Liter, **3.50** statt 4.95, (100 ml = 0.35)



**50%**

**1.20**  
statt 2.40

**Schweinhals halbiert, IP-SUISSE**  
in Sonderpackung, per 100 g



**35%**

**M-Classic Cristal Feinkristallzucker, IP-SUISSE**

1 kg oder 4 x 1 kg, z.B. 1 kg,  
**1.15** statt 1.80, (100 g = 0.12)



Gültig von Do – So

**Wochenend Knaller**



**36%**

**-.95**  
statt 1.50

**Gurken**  
Spanien/Schweiz,  
pro Stück, gültig vom  
10.10. bis 13.10.2024



5er-Pack

**34%**

**7.90**  
statt 12.-

**M-Classic Wienerli**  
Schweiz/Deutschland,  
5 x 4 Stück, 5 x 200 g,  
(100 g = 0.79), gültig vom  
10.10. bis 13.10.2024



**50%**

**12.75**  
statt 25.50

**Frey Branches Milk**  
in Sonderpackung,  
50 x 27 g, (100 g = 0.94),  
gültig vom  
10.10. bis 13.10.2024

**Solange Vorrat.**  
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

**MIGROS**

Einfach online einkaufen  
[migros.ch](https://www.migros.ch)



Vor einem Jahr ist der Herdenschutzhund Django auf die Welt gekommen. Heute ist Django ein ausgebildeter Herdenschutzhund, rechts mit seinem Kollegen Colombo.

Fotos: Imke Marggraf

## Djangos erster Alpsommer

**Vor einem Jahr, am 6. Oktober 2023, kam in Poschiavo ein Rüde zur Welt. Er gehörte zu einem Wurf von sieben Welpen. Sie, die Leserschaft der EP/PL, gaben ihm den Namen «Django». Diese Zeitung begleitete den jungen Herdenschutzhund durch sein erstes Lebensjahr.**

Aus dem Welpen, kaum eine Handvoll Hund, ist ein innert einem Jahr ein stattlicher Rüde geworden. Wer seinem Futternapf zu nahe kommt, wird freundlich, aber bestimmt vertrieben. So wie das Lamm, das sich jetzt gerade frech vorgewagt hat. Django treibt es zurück zur Herde und kehrt zum Napf zurück. Eben hat er mit seinen Kollegen, Cello, Colombo und Dori, die 341 Schafe von der Alp Canfinal zur Voralp Ursè heruntergebracht. Zu viert haben die Schutz Hunde die Herde seit Juni auf Canfinal bewacht. Für einige Wochen auch auf der Hochalp auf 2500 Meter Höhe.

Nun kehren Hunde und Schafe nach und nach zurück ins Tal. «Wir hatten keine Risse», berichtet Halter und Züchter Tim Marchesi. «Aber gesehen haben wir den Wolf schon.» Marchesi deutet auf den Hügel gegenüber; in etwa 200 Meter Entfernung war das Grossraubtier deutlich zu erkennen. Marchesis Bruder hat es gefilmt und die Aufnahme der Wildhut geschickt.

Welche Herausforderungen Django und seine drei Kollegen in diesem

Sommer meistern mussten, kann niemand genau sagen. Wohl aber fiel dem Hirten auf, dass die Hunde damals in der Nacht viel gebellt haben. Der gesichtete Wolf gehörte mutmasslich zum Rügiul-Rudel. Vielleicht aber war er auch von Süden her eingewandert.

### Hunde sollen zusammenarbeiten

Landwirt Tim Marchesi begann vor elf Jahren mit der Zucht von Herdenschutz Hunden der Rasse Montagne de Pyrénées. Aktuell gehören zehn Tiere zu seinem Betrieb. Marchesi bildet eigene und aufgenommene Hunde für den Herdenschutz aus. «Man muss die Rudel immer mal wieder neu mischen, damit die Hunde auch später anderswo platziert werden können. Sie müssen lernen, mit unterschiedlichen Kollegen zu kooperieren.»

Beim Wechsel von der Alp zur Voralp gehen Django und die zweijährigen Cello und Colombo mit Marchesi vorweg; die Hütehunde – Border Collies und Mixhunde – halten die Herde hinten zusammen. Hirte Nicola Buzzetti nimmt ein Lamm auf die Schulter, welches etwas zurück geblieben ist.

«Django hat sich sehr gut gemacht für sein Alter. Er hat sich vieles von den beiden Zweijährigen abgeschaut», erzählt Marchesi später, als die Herde sicher an der Voralp angekommen ist. Der Landwirt überprüft den Elektrozaun, während er weiter erzählt: «Die Herde des Nachbarn hat es erwischt. Dort wurde ein Schaf gerissen.» Auch auf jener Alp hatte es Schutz Hunde. «Sie sind dann eine Weile fort gewesen. Wahrscheinlich haben sie die Wölfe verjagt.»



Vor elf Jahren begann Landwirt Tim Marchesi mit der Zucht von Herdenschutz Hunden. Diesen Sommer konnte er den Wolf beobachten. Risse gab es glücklicherweise keine.



### Weniger Nachfrage nach Hunden

Die Zucht und Ausbildung von Herdenschutz Hunden werden ab 2025 vom Kanton gefördert; der Bund ist ausgestiegen. Aktuell sei die Nachfrage etwas zurückgegangen. Daher plant der Züchter noch keinen neuen Wurf. Sieht er einen Zusammenhang mit der aktuellen Bewilligung des Bundes, mehr Wölfe zu entnehmen? Nein, denn: «Auch mit der Regulierung werden wir weiter Hunde brauchen.» Doch er räumt ein, dass je nach Topografie und touristischen Bedürfnissen der Herdenschutz an

Grenzen kommen kann. Dort müsse dann eben das Raubtier reguliert werden.

Laut Abschussverfügung des Bundes vom 30. September dürfen drei Jungtiere aus dem Rügiul-Rudel entnommen werden. Ob die übrigen Rudelmitglieder der Valposchiavo dann verlassen werden, ist freilich offen.

Django hockt derweil wieder auf seinem Beobachtungsposten bei den Schafen. Aufmerksam schaut er zur Herde. «Die Zweijährigen sind nicht ganz so wach wie er», meint Marchesi. Mit seinem Charakter und seiner Pos-

tur habe Django das Zeug zur Zucht: «Wahrscheinlich werde ich ihn im nächsten Jahr dazu prüfen lassen.» Aktuell hat es noch keinen Deckrüden dieser Rasse in Südbünden.

Tim Marchesi schaut noch einmal zur Herde und lässt die drei Hütehunde in seinen Pick-up springen, während die vier Pyrenäenhunde bei der Herde bleiben. «Eigentlich muss der Mensch sich anpassen. Wenn man in die Wolfsrudel eingreift, bilden sich auch neue. Ich denke, meine Hunde werden weiter gebraucht.»

Imke Marggraf

## Erfolgreiche Premiere der Schlemmerwanderung

**Silvaplana** Trotz kühler Herbsttemperaturen war die erste Schlemmerwanderung in Silvaplana ein voller Erfolg. Insgesamt 70 Teilnehmende genossen vergangenen Samstag eine kulinarische Entdeckungsreise durch die malerische Landschaft rund um Silvaplana.

Der Tag begann auf dem Dorfplatz «Plazza dal Güglia», wo die Wandernden mit Kaffee und Gipfeli vom Restaurant PopUp2 begrüsst wurden. Die Route führte weiter zur Bucht «Ova da Segl», wo das Team des Hotel Nira Alpina mit einer wärmenden Gulaschsuppe und Knoblibrot für das leibliche Wohl sorgte. Danach wurden die Teilnehmenden mit köstlichen BBQ-Spare ribs und Polenta verwöhnt, serviert vom Team der Alpetta. Dazu gab es ein



Für 70 Teilnehmende ging es auf eine Schlemmerwanderung. Foto: z. Vfö

Glas Wein oder ein erfrischendes Getränk.

Ein weiteres Highlight war der Besuch der Paravicini-Hütte, wo der Verein «Silvaplana Friends» frisch gegrillte Zigeuner- und Gemüsespiesse anbot, die ebenfalls von erfrischenden Getränken begleitet wurden. Der süsse Abschluss fand auf dem «Crest'Alta» statt, wo die Teilnehmenden zum Abschluss mit einem Stück Streuselkuchen verwöhnt wurden.

Michelle Kirchhofer, Eventverantwortliche von Silvaplana Tourismus, zeigte sich erfreut über die Premiere: «Es war eine sehr gelungene erste Ausführung der Schlemmerwanderung und wir sind glücklich über die zahlreichen Anmeldungen.» Beim anschließenden Konzert der Country-Band

«Unifour» auf dem Dorfplatz fanden sich viele Teilnehmenden wieder ein, während weitere Besuchende aus dem Dorf die letzten Sonnenstrahlen genossen. Besonders die Kinder, die an der Schatzsuche teilgenommen haben, freuten sich über die Schatztruhe und die schönen Preise, die sie als Belohnung mit nach Hause nehmen durften.

Die Schlemmerwanderung in Silvaplana hat nicht nur die Gaumen der Teilnehmenden erfreut, sondern auch die Gemeinschaft gestärkt und die Schönheit der Region hervorgehoben. Silvaplana Tourismus freut sich bereits auf die nächste Ausgabe dieses genussvollen Events, die am Samstag, 4. Oktober 2025 stattfinden wird.

Silvaplana Tourismus

TICKETS		ST. MORITZ SCALA CINEMA	
Do	17.00	Tschugger: Der Lätscht Fall	DE
	20.00	Joker 2: Folie a Deux	EN
Fr	17.00	Tschugger: Der Lätscht Fall	DE
	20.00	Joker 2: Folie a Deux	EN
Sa	17.00	Tschugger: Der Lätscht Fall	DE
	20.00	Joker 2: Folie a Deux	EN
So	14.00	Tschugger: Der Lätscht Fall	DE
	17.00	Joker 2: Folie a Deux	EN
Mi	17.00	Tschugger: Der Lätscht Fall	DE
	20.00	Joker 2: Folie a Deux	EN

**BENDERERSENT**

Unsere Planungs- Heizungs- und Sanitärfirma, ist ein kleines, überschaubares Unternehmen im Bereich der Gebäude- und Haustechnik.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

**SANITÄR- HEIZUNGSINSTALLATEUR**

Hast Du bereits als Sanitär- oder Heizungsinstallateur gearbeitet? Oder bist Du bereit Neues zu erlernen?

Wir bieten Dir ein kollegiales Arbeitsklima und gute Anstellungsbedingungen.

Hast du Fragen, ruf uns an oder bewirb Dich bei uns.

Auf deine Bewerbung bis am 30.10.2024 freut sich: Benderer Sent ScrL, Valsot, Quadra Secha 87E, 7556 Ramosch, 081 864 02 75, conrad@benderer.com.

**Praxis Dr. Fanconi St. Moritz**  
Sucht MPA oder Mitarbeiterin mit medizinischer Erfahrung.

**Stelleneintritt:** per sofort oder nach Vereinbarung.

**Pensum:** 80 - 100 %  
(Büroarbeitszeiten, keine Wochenenddienste)

**Erwünscht:**

- Gute PC-Kenntnisse
- Deutsch in Sprache und Schrift
- Italienisch in Sprache

Wir freuen uns auf Ihre elektronische Bewerbung an: fanconi.daniel@hin.ch

**HOTEL SILS-MARIA SERAINA**

*Hotel und Restaurant geöffnet bis 24. November 2024*  
Restaurant täglich von 07.30 bis 22.00 Uhr offen.

**Lady Shopping Day**  
am Sonntag, 27. Oktober 2024 von 14.00 bis 17.00 Uhr  
**Jemako - Party Lite - Ringana - Tupperware etc.**  
Einfach vorbeikommen - keine Anmeldung nötig

**14. Jassturnier „Tremoggia“**  
am Sonntag, 10. November 2024 ab 13.30 Uhr  
Anmeldung bis 09.11. direkt im Hotel

**„Seraina Metzgete“**  
am Freitag, 22. November 2024 ab 19.00 Uhr  
Leckerer Essen und Unterhaltung mit „Ova da Fex“  
Tischreservation zwingend erforderlich

**Feste feiern im Seraina - bei uns sind Sie richtig!**  
Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.

Familie M. und S. Kobler, 7514 Sils/Segl Maria  
Infos und Anmeldungen per Telefon - 081 838 48 00

**GIUVAULTA**  
Zentrum für Sonderpädagogik

**Wir suchen engagierte MitarbeiterInnen**  
**Schulassistenten Sils Maria, Silvaplana und Val Müstair**  
für den Bereich Integrative Sonderschule

Weitere Informationen unter [www.giuvaulta.ch](http://www.giuvaulta.ch)

**Diese Woche aktuell**  
Gültig bis 13.10.2024 solange Vorrat

**20%**  
**2.80**  
statt 3.50

naturplan demeter  
Coop Naturaplan Bio-Trauben-Mix, Demeter, Italien, Schale à 500 g (100 g = -56)

**20%**  
**3.95**  
statt 4.95

Primagusto  
Coop Primagusto Kartoffeln Celtiane, IP-Suisse, Schweiz, Tragtasche à 1,5 kg (1 kg = 2.63)

**45%**  
per kg  
**14.50**  
statt 26.50

Coop Pouletbrust, Slowenien, in Selbstbedienung, ca. 850 g

**50%**  
per kg  
**14.75**  
statt 29.50

Betty Bossi  
Coop Betty Bossi Schweins-Cordon-bleu vom Hals, Naturafarm, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 680 g

**40%**  
**42.90**  
statt 71.70

Lavaux AOC Salamandre 2022, 6 x 70 cl (10 cl = 1.02)  
Jahrgangsänderungen vorbehalten.  
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

**42%**  
**17.95**  
statt 31.20

coop  
**RACLETTE**  
ASSORTIERT - ASSORTIMENT  
15x NATURE AL NATURELLE  
PFEFFER POWRE, PEPE  
Coop Raclette, Scheiben, assortiert, XXL, 1,2 kg (100 g = 1.50)

**47%**  
**8.95**  
statt 16.80

3-in-1  
FSC  
XXL PACK  
CO<sub>2</sub> VERPACKUNG  
Jempe  
Tempo Taschentücher Classic, FSC® Mix, 56 x 10 Stück (10 Stück = -16)

**50%**  
**25.90**  
statt 51.80

80 WÄSCHEN  
FLÜSSIG  
1. WÄSCHEN  
100%  
COLOR+  
**ARIEL**  
Ausgezeichnete Fleckentfernung selbst in KALTEM WASSER  
Ariel Flüssig Color, 4 Liter (80 WG) (1 Liter = 6.48)

Scannen und alle Aktionen entdecken.

**coop**  
Für mich und dich.

# La vschinauncha salva la butia in cumün

**La suprastanza da S-chanf ho decis ch'ella vögla pels prossems ans surpiglier la mited dal deficit annual dal Volg. Quel scriva nempe daspö divers ans cifras cotschnas e'ls gestuinaris haun comunico al principi da quist an da na pü vulair surpiglier quista perdita.**

Il Volg a S-chanf, chi vain gestiuno da la LKG (Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft) d'Engiadin'Ota, scriva daspö passa set ans cifras cotschnas. Be düraunt ils duos ans da corona es resuelto ün pitschen plus, ma la LKG ho comunico al principi da quist an ch'ella nu saja pü pronta da surpiglier il deficit eir in futur. Uschè ho que do al principi marz 2024 üna saireda d'infurmaziun per la populaziun da S-chanf per la infurmer davart la situaziun e pussiblas soluziuns pel futur dal Volg immez cumün.

Daspö marz ho perque üna gruppa da lavur erueiu la situaziun a regard il Volg. Scu cha la vschinauncha da S-chanf scriva illa Spia d'uerdi actuela – il mez da comunicaziun uffiziel – s'hegia que intaunt fat düraunt la sted üna retschercha per eruir las opiniuns ed ils bsögn a regard la butia dal Volg a S-chanf. Il resultat d'eira cler e net: la cliantella muossan granda cuntantezza cun la spüerta e predscha il Volg a S-chanf. Que però na be scu butia e posta, dimpersè eir scu lö d'inscunter.

## Na spetto oter

Tenor il president cumünel da S-chanf, Riet Campell, s'haun partecipadas var 100 persunas a l'inquisiziun. Da quellas d'eiran var 75 pertschient indigenas e 25 pertschient giasts, turists e proprietaris da seguondas abitaziuns. Uschè cha impustüt persunas chi faun regulermaing cumischius i'l Volg s'haun pigliadas il temp da der part lur opiniuns ed idejas.

«L'evaluaziun da las respostas muossa cleramaing cha la butia ho üna grand'importanza i'l minchadi da bge-



Il Volg a S-chanf resta aviert grazcha üna garanzia da deficit da la vschinauncha.

fotografia: Martin Camichel

## Arrandschamaints

### Ün musicant cun desch instrumaints

**Baselgia San Niclâ** In venderdi, ils 11 october concertescha Max Lässer illa Baselgia San Niclâ a Strada. Ün musicant, desch instrumaints e 50 ons: Max Lässer fa üna retrospectiva nostalgica sün si'ouvra da la vita ed el preschainta scu-

vertas veglias cun istorgias sur da persunas ed instrumaints. A la fin dal concert offerischa la società Center cultural Baselgia San Niclâ ün aperitiv. (protr.)

Reservaziuns sün 076 343 63 51

### Sfrachar chonva pro la Tessanda a Sta. Maria

**Val Müstair** Als 12 october ha lö a Sta. Maria da las 10.30 fin a las 15.30 illa cuort davo la Tessanda la seguonda sfrachada da chonva in Val Müstair. Quella lavur vain fatta cun üsaglias tradiziunals, cun uschè nomnadas sgrombas: l's tratta da sgrombas da sfrachar e da sgrombas da fin. Sco cha'ls organisa-

turs da l'arrandschamaint scrivon illa comunicaziun als mezs d'infurmaziun vaivan da l'on 2023 circa 600 persunas tut part a la prüma elavuraziun da la raccolta da chonva. Uossa invida la Biosfera Val Müstair a la cuntinuaziun da quista lavur fich veglia e tradiziunala. (cdm/fmr)



Silvaplana as ho sviluppo inavaunt e tschercha "LA bun'orma" chi guarda, traunter oter, sün l'infrastructura da la vschinauncha.

Per completer nossa squedra, tscherchains a partir dals 1. december u tenor curvegna, ün/üna

### mneder/mnedera dal servezzan tecnic (100 %)

Tar las lezchas principelas tuochan dasper l'administraziun da las immobiglias dals implaunts publics (tecnic) eir l'organisaziun e la survagliaunza i'l sector da sgürezza e dal trafic scu otras incumbenzas administrativas da l'administraziun. La descripziun da la piazza e las pretaisas per la lavur multifara e pretensiusa es publichedas sülla pagina d'internet da la vschinauncha da Silvaplana [www.gemeinde-silvaplana.ch/ro/offene-stellen](http://www.gemeinde-silvaplana.ch/ro/offene-stellen)

Nus ans allegrains da piglier in consegna l'annunzcha scritta u digitela cun fotografia e tuot ils documaints üsitos fin venderdi, **1. november 2024**. Per plaschair trametter a la chanzlia cumünela da Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana (f.giovanoli@silvaplana.ch).

Per dapü infurmaziuns es da contactar la chanzlista Franzisca Giovanoli tel. +41 81 838 70 99



[www.silvaplana.ch](http://www.silvaplana.ch)

ras e bgers, e que na be scu lö da fer cumpras. Que nu d'heja però neir na spetto oter», disch Riet Campell ed agiundscha: «Surtuot persunas pü attempedas predschan fermamaing ils divers servezzans cha la butia dal Volg spordscha, scu per exaimpel l'agentura da posta e la pussibilitad da retrer muonda bluotta.»

## Mited dal deficit surpiglia S-chanf

Zieva la retschercha ho la gruppa da lavur alura fat üna proposta a la suprastanza. E quella vain uossa eir realisesa, nempe cha la vschinauncha da S-chanf surpiglia düraunt ils prossems ans la

mited dal deficit da la filiela da la LKG a S-chanf, cun ün tet da cuosts da maximelmaing 30000 francs. Que vuol dir, scha'l Volg fo üna perdita da 50000 francs, surpiglia S-chanf 25000 francs da quella.

«Cun la perspectiva cha l'Hotel Scalletta vess d'avrir sias portas daro que in futur eir dapü travasch in cumün. Impü drouva la glied scu eir il Volg auncha dapü temp per gnir pü activs e fer tuot il pussibel per mantgnair la butia in cumün. Uossa s'ho da lascher svilupper la situaziun», disch Riet Campell. El agiundscha però cha quista garanzia nu valaro per adüna, ella dess be sur-

munter quista fasa da crisa, cun la quela il Volg es pel mumaint confrunto. Impü ho la populaziun tenor il president cumünel uossa eir svesc la pussibilitad da cumprer scrits da partecipaziun da la LKG. Cün quista opziun as vuol spordscher als interessos ed interessedas la pussibilitad da's participer directamaing a l'avegnir da la butia in vschinauncha e da la mantgnair. «Uossa haun tuots ils invouts da der tuot per cha la butia resta cò – ma per intaunt s'ho pudieu salver il Volg da sieu destin per almain ün pèr ans», disch Riet Campell.

Martin Camichel/fmr

## Inscunter cun ün maister da percussiuin

**Suot il titel FestiValmüstair han gnü lö l'eivna passada divers occurrenzas culturalas in Val Müstair. Da gövgia fin in sonda han indigens e giasts gnü la pussibilitad da tour part a divers evenimaints culturals, tanter oter eir ad ün cuors da sunar tamburs cul cuntshaint percussiuinist Pierre Favre.**

Pierre Favre es nat in güen dal 1937 a Le Locle. El vala sco ün dals plü cuntshaints percussiuinists ed ha sunà in sia vita culs plü gronds da la scena da musica. Illa chasa da scoula a Sta. Maria in Val Müstair ha el organisà insembel cun Valeria Zangger ün cuors da sunar tamburs da tuot gener. «Eu sun gnü contactà dals organisaturs dal FestiValmüstair per dar ün concert chi ha gnü lö in venderdi avantmezdi illa baselgia da Sta. Maria e vers saira ün cuors cun tamburs insembel cun Valeria Zangger.» Da la partida al cuors da la saira d'eiran nouv duonnas, homens ed ufants chi han giodü il möd amiaivel dad ir intuorn culs tamburs. Sülla tschercha dad aspets eir melodics da battarias e percussiuins ha Pierre Favre chattà la via dals solos.

## Cun diversas variantas da sunar

Ils nouv preschaints sun gnüts instruits in möd fich simpel dad ir intuorn cun quels instrumaints. Il prim culs mans stendüts a dretta ed a schnestra a l'ur dal tambur, plü tard cun clocs illa mità dal fol – adüna eir cun ün leiv muomaint dal batschigl e dal corp. Cün

adüna daplü variantas s'han las persunas preschaintas avvicinadas ad ün sunar da cumpagnia.

Plü tard ha lura mincha persuna sulletta preschantà ün cuort solo chi ha muossà las differentas pussibilitats da batter ils tamburs. Valeria Zangger ha orientà ch'ellas hajan sunà sün tamburs nomnats djembe, bongo, conga ed oters plü. Tuot las persunas d'eiran in lur elemaint ed han invlidà üna pezza il muond dal minchadi. Tanteraint daiva il grond maister adüna darcheu tschögn, co chi'd es pussibel da s'avincinar meglider al sunar tamburs.

## In viadi sün tuot il muond

Cun seis 87 ons es Pierre Favre amo adüna fich activ ed es in viadi sün tuot il muond cun ün quartet. Dal 1984 vaiva el fuormà üna gruppa cun musicists

da nom e da pom e dal 2010 ün quartet insembel cun Valeria Zangger, Chris Jaeger Brown e Markus Lauterburg.

Pierre Favre ha cumanzà ill'età da 15 ons sco autodidact a sunar batteria pro seis frar Raymond Droz. Dal 1954 es el dvantà batterist da professiuin ed ha sunà in fuormaziuns da Dixieland e New-Orleans-Jazz. El ha eir sunà in fuormaziuns da bal e var quatter ons in l'Orchester da Radio Basel pro Cédric Dumont. Tanter oter ha el eir sunà cun George Gruntz, Max Greger e culla gruppa Santana. Pierre Favre ha savurà vi da blers stils da musica e la glista dad arrandschamaints culs gronds da la musica es immensa. Hoz as dedichescha el a seis quartet manzunà e dà concerts sün tuot il muond e l'eivna passada apunta al FestiValmüstair.

Benedict Stecher/fmr



Il grond maister Pierre Favre (immez) insembel cun Valeria Zangger ed ün scolar.

fotografia: Benedict Stecher



## Cur cha la melodia da chatscha resuna –

**Per blers chatschaders es la chatscha bassa il plü bel temp da l'on. Da pudair gjodair la natüra d'utuon e tadlar il chan da chatscha a tscherchar il stizi e chatschar la leivra es sco üna sinfonia da chatscha bassa. Üna visita pro chans e chatschaders illa zuondra da Tamangur.**

NICOLO BASS

«In bocca d'luf», disch Gian-Reto Alini a sia chogna e fa liber la tschinta. Quella guarda amo üna jada a seis patrun, as stordscha e svanischa illa zuondra da Tamangur. Tuot ils quatter chatschaders sun sün lur posts ed il chan da chatscha cumainza a tscherchar. «Àisa», uschè es il nom da la chogna da leivras da la razza dal Jura. Ella va via e nan e tira rings adüna plü gronds. Bod tuorn'la pro seis patrun e va subit darcheu illa zuondra a tscherchar. Davo paca pezza il prüm uerl. Uossa ha'la chattà il stizi», disch Gian-Reto Alini suotvusch. Ed uossa clingia la melodia da chatscha, «la sinfonia da chatscha bassa», sco cha'ls chatschaders da leivras soulan dir. La melodia tuna bod dalöntsch e bod dastrusch. Bod süsom la zuondra suot la grippa, bod giosom dasper l'aua. I para co scha la chogna fess ün rinch illa zuondra seguind la passiva frais-cha da la leivra. Gian-Reto Alini es pront cun sia flinta. Cha cur cha la chogna riva sül cuz da la leivra e tilla fetscha siglir, vegna il bublöz bier plü intensiv. Ma cha bier haja la leivra eir ün avantag da desch, vainch minuts. «Quai po esser cha nus dudin il chan sün distanza e la leivra riva al chatschader davant ils peis», quinta'l.

Perquai s'haja da far la guetta. Adüna darcheu guarda'l sül monitor da GPS ingio cha la chogna as rechatta actualmaing.

### Chatschaders paschiunats

Gian-Reto Alini e sia duonna Claudia sun chatschaders da chatscha bassa fich paschiunats. Cha'l plü bel saja da verer e tadlar co cha lur chogna lavura e co ch'ella perseguitescha instanbelmaing il stizi da la leivra. «Quai es simplamaing üna bellezza e fa tschüffer la pel giallina», quinta Gian-Reto Alini. Cha per la chatsch'ota nu vegnal plü agità. Ma per la chatscha bassa vegna el e seis chan in üna roba e chi nu possan spetter il mumaint. Cha la chogna saja üna part da la famiglia, agiundscha

Claudia Alini. La colliaziun culla chogna saja fich intensiva e perquai gioda ella quels mumaints cha'l chan da chatscha possa far libramaing quai ch'el sapcha far il plü bain: nempe tscherchar e chatschar la leivra. Cha perquai giodan ils chatschaders e la chogna las duos eivnas vacanzas pella chatscha bassa aintasom Tamangur. Ils listess sentimaints han eir Stefan Bigler e Carlo Zannier chi fan eir part da la gruppa da chatscha bassa.

### Cun chapütschas cotschnas sül post

Intant es la vusch da la chogna plü lontana ed i para sco sch'ella nu tuorness plü. Tras func dà Gian-Reto Alini il cumond als chatschaders da müdar lö. Claudia Alini e Stefan Bigler chaminan

sur la zuondra fin pro la prosma grava, Carlo Zannier va suotvia lung l'aua ed as posta a lura dal chejel d'üna bouda. Gian-Reto Alini invezza sta in pè sün ün crappun a l'ur d'ün pitschen clerai immez la zuondra. Quia ha'l la survista sur tuot la costa e vezza subit las chapütschinas cotschnas dals chatschaders sün lur post. «Quist on es tuot oter», quinta'l. Intant cha l'on passa faiva la leivra trais, quatter girs illa zuondra, travers'la quist on gronds tragets e parta bod o tard be gualiv sü illa grippa. Üna jada han ils chatschaders gnü dad ir sü illas paraids a clomar inavo ils chans. Ils quatter chatschaders nun han ingüna decleraziun per quist cumportamaint. Ün motiv po esser l'ora: Intant cha l'on passà d'eira ün di d'utuon plü bel co

tschel, esa quist on per gronda part fraid, trid e bletsch. L'on passà vaivan ils quatter chatschaders pudü sajettar qualche leivra illa zuondra dadaint l'Alp Astras Tamangur, quist on nun hana dat amo gnanc'ün tun. Perquai d'eiran las aspettativas in lündeschdi a bunura fich grondas – eir pro la chogna da chatscha. Ella es currüda via e nan e sü giò adüna uerlond e seguind il stizi da la leivra. Cun ses ons es «Àisa» illa megl'dr'età da chatscha. «Dals chans nu dependa», disch Gian-Reto Alini, «quai es üna bellezza a verer sco cha'ls chans lavuran». Normalmaing es eir la chogna da chatscha «Amia» dad ün desch ons da Stefan Bigler da la partida. Avant pacs dis ha'la gnü d'ürant la chatscha bassa problems culla rudella spinala ed ha perquai stuvü tuornar a chasa. Uschè cha quista jada es «Àisa» suletta in dovair da chatschar la leivra ed ella lavura sco amo mai.

### Star a la guetta

Eir «Cembro», il chan da Carlo Zannier es da la partida ed el accumpogna in tschinta seis patrun da post a post. «Cembro» es ün chan da ferma (Vorstehhund) da ses ons e fastiza la leivra davant il cuz. Sün cumond dal chatschader scurrain't lura la leivra our dal cuz. «Nus decidain da di a di co ed ingio cha nus giain a chatscha ed uschè vegnan tuot ils chans landervia», disch Carlo Zannier. Per seis chan esa aintasom Tamangur plütost vacanzas. El ha sia chatscha plütost i'ls gods intuorn Scuol.



La gruppa da chatschaders fa la posa vidvart la zuondra da Tamangur. Da schneistra: Carlo Zannier, Claudia Alini, Stefan Bigler (davantvart) e Gian-Reto Alini culs chans «Àisa» e «Cembro».

Cun scannar il code QR as vezza ün video davart la paschiun d'ir a chatscha bassa cul chan da chatscha.





Ûn di a chatscha bassa illa zuondra da Tamangur: Gian-Reto Alini spetta cha sia chogna chatscha la leivra.  
fotografias: Nicolo Bass

## crescha la paschiun pella chatscha bassa

Intant chatscha «Àisa» fingià duos uras e mez. Ils chatschaders stan amo adüna a la guetta. La leivra però nun as muossa. Il sulai surpiglia il cumond ed ils prüms viandants nan da la Val Müstair chaminan our pella senda. Pro mincha üerl da la chogna stana salda ed observan la zuondra. Il bublöz va però planet al main. Gian-Reto Alini cloma inavo sia chogna. «Forsa chattaina amo ün oter stizi», disch el e chamina culla chogna tras la zuondra. El da üna bella glischada a la chogna e tilla trametta darcheu in viadi. «Àisa» cumainza darcheu a tscherchar e tira rondas cul nas per terra. Tuot ils quatter chatschaders as spostan da nov e spettan culla flinta in man. La chogna dà be singulas

üerls, il nov fastizi da la leivra nu para d'esser frais-ch avuonda.

### Passa dudesch kilometers

«Eu n'ha tut il chan in tschinta», disch Gian-Reto davo ün brav mumaint tras il func. Quai es il mumaint cha tuot ils quatter chatschaders bandunan lur post e chaminan vers il lö d'inscunter dasper la senda vidvart la val. Ûn davo tschel rivna sül lö e pakettan oura la marena. Intant esa mezdi. Ils chatschaders as mettan per terra ed observan amo üna jada la zuondra da Tamangur e minchün declera ingio chi sun chaminats. Quai es eir il mumaint per far ün cuort sönin, avant co chaminar our da la senda vers l'Alp Astras Tamangur. Almain esa bell'ora, uschè cha tuots pon giodair ün mumaint il sulai. Eir «Àisa» giascha per terra dasper sia patruona. Ella para stangla morta, tantüna è'la currüda bod quatter uras e mez tras la zuondra da Tamangur ed ha fat passa dudesch kilometers sül fastizi da quista

banadida leivra. «Quista jada – e quai es suvent il cas – d'eira la leivra plü furbra», disch Claudia Alini. Cha las leivras han differents trics per irritar al chan da chatscha. Cha minchatant fetschna grond sagls sainza tocker terrain, spepond cha'l chan nu chatta plü il stizi, decler'la. E cha otras jadas tuorn'la inavo sün seis agen fastizi e fetscha lur ün sagl da la vart. «Il chan da chatscha prouva lura d'elavurar quists nufs e da chattar la passiva», agiundscha Gian-Reto Alini. Cha quai saja finalmaing eir il plü bel da la chatscha bassa. «La chogna ha pudü lavurar e chatschar. Quai es lur instinct ed in lur genetica. Da pudair sjettar a la fin la leivra es be il punct sül i», disch il chatschader. Tuots quatter pakettan lur buscha e chaminan in direzziun da l'alp.

### Eir giodair la cumpagnia

Quai cha'ls quatter chatschaders giodan durant las vacanzas da chatscha bassa es eir la cumpagnia e la pussibiltà da tuornar la davomezdi in alp e far pachific. E quai va definitivamaing amo plü bain, scha' sulai splendura e scha'l grigl davo l'alp po gnir impizzà. Fingià

ot ons vegn quista gruppa da chatscha in october duos eivnas aint in Alp Astras Tamangur ed els funcziunan sco üna gronda famiglia. Quia ha minchün sia lezcha speciala, saja quai in chadafö o intuorn alp. Be ils duos chans laschan chi tuna ed els nun as dozan plü our dal cuz. Els han fat lur dovair. E cur cha'l sulai tramunta ed il magöl vin es sün maisa, crescha la teoria, perche cha la leivra nu s'ha muossada ed ingio ch'ella sarà mütschida. «Quai sarà il müdamaint dal clima», disch il chatschader il plü vegl e piglia amo ün süerv vin, mangiond il bun risot. Quista jada implischan liongias da tschier vi la padella. Sül rost da leivra saraja da spettar amo ün per dis.

Intant cha la leivra pisera per las prosmas

passivas vidvart l'alp, fan ils chans lur sön merità. Be pro'ls chatschaders vaja amo ün mumaint fin chi stüdan la glüm. Tantüna es eir la cumpagnia fich importanta durant la chatscha. Tantplü scha la prognosa da l'ora pel prossem di da chatscha es tuot oter co buna ed i sarà da far quint dafatta cun naiv davant porta. «Daman pudaina durmir oura», disch ün dals chatschaders ed implischa amo ün magöl vin.

Davo ün di da posa, ha lura Stefan Bigler schluppettä in marcurdi a bunura la prüma leivra da quist on. Quista jada es «Àisa» gnüda onurada per seis lavur ed ha surgni il courin e'l gnürom dal butin per magliar.



Claudia Alini ha chattà tras seis hom ed il chan la paschiun pella chatscha bassa.



Gian-Reto Alini gioda la melodia da chatscha cur cha sia chogna «Àisa» chatscha la leivra.



## Öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema Knieprothesen

**Wann?** Donnerstag, 31. Oktober 2024 um 19.00 Uhr

**Wo?** Fortbildungsraum 206, 2. Stock | Ospidal Scuol

Öffentliche Veranstaltung mit Kurzvorträgen und Workshop zum Thema Knieprothesen

### Programm

Ab 19.00 Uhr Begrüssung und Vorstellung des Teams

### Kurzvorträge

**Dr. med. Alexander Kerber** | Chefarzt Chirurgie/Orthopädie, Ospidal Scuol  
Operationsablauf

**Dr. med. Joachim Koppenberg** | Chefarzt der Abteilung für Anästhesiologie, Schmerztherapie und Notfallmedizin, Ospidal Scuol  
Narkoseformen und p.o. Schmerztherapie

**Physioteam** | Physiotherapie CSEB  
Physiotherapie in der Vorbereitung und Nachbehandlung

**Jacob Hackl** | Stationsleitung Akut/Diplomierter Pflegefachmann, Ospidal Scuol  
Information zum stationären Aufenthalt

### Begleitend

Ausstellung der Instrumente und Implantate

### Apéro

Beim Apéro besteht die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit den Referenten.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig und der Eintritt ist frei.



## Büroflächen zu vermieten ab sofort

Via Aguagliöls 14, 7512 Champfèr

### Infrastruktur:

Empfang, Büros, Besprechungszimmer, Archiv.  
Teilflächenvermietung möglich.

### Auskunft und Besichtigung:

HPM Immobilien AG  
Hans Peter Müller: m@hpm-office.ch



RESTAURANT BAR MARGUNS

# METZGETA MARGUNS

12.-13. OKTOBER 2024 | AB 12.00 UHR

Die traditionelle «Metzgeta» auf Marguns mit dem Musik-Trio Pius Baumgartner, Carlo Simonelli und Gian Carlo Simonelli.  
Reservation: +41 81 839 80 20



mountains.ch



Pontresina  
piz bernina engadin

Pontresina Tourismus sucht per 1. Juli 2025

## Praktikant/-in Events, Angebote & Marketing 100%

Willst Du Deine Begeisterung für den Tourismus professionalisieren? Du möchtest in einem jungen Team wirken, liebst es selbstständig zu arbeiten und hast Freude am Umgang mit Menschen? Dann bist Du bei uns vollkommen richtig!



Mehr zur abwechslungsreichen Tätigkeit in unserem motivierten und agilen Team.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann sende Dein vollständiges Dossier bis zum **17. November 2024** an [personal@pontresina.ch](mailto:personal@pontresina.ch).

[pontresina.ch/jobs](http://pontresina.ch/jobs)



## Publireportage

# MEDIZININFORMATIK IN DER SGO



**In der modernen Gesundheitsversorgung ist die Medizininformatik eine unverzichtbare Disziplin. Sie verknüpft Technologien, Prozesse und Fachpersonal, um einen reibungslosen Informationsfluss sicherzustellen und gleichzeitig die Sicherheit der Patientendaten zu gewährleisten. In diesem Artikel erfährst du, wie Patientendaten in der SGO erfasst, verarbeitet und geschützt werden.**

## Medizininformatik: spannend und komplex

Die Medizininformatik ist ein Netzwerk aus zahlreichen Systemen und Schnittstellen bestimmt für das Gesundheitswesen. Begriffe wie Digitalisierung, Datensicherheit, Cloudsysteme und elektronisches Patientendossier prägen den Alltag der Medizininformatik-Fachleute. Ihre Hauptaufgabe: sicherzustellen, dass alle relevanten Patientendaten korrekt erfasst, verarbeitet und geschützt werden.

## Die Herausforderungen der Medizininformatik

Die Arbeit mit Patientendaten stellt besondere Anforderungen an die Medizininformatik. Diese Daten sind streng vertraulich

und unterliegen dem Datenschutz. Die SGO sorgt dafür, dass alle Informationen sicher, vollständig und nur durch befugtes Personal bearbeitet werden. Dafür setzen wir sowohl auf technische als auch auf organisatorische Massnahmen und schulen unsere Mitarbeitenden regelmässig. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf effizienten Arbeitsabläufen. Eine gut funktionierende Medizininformatik stellt sicher, dass alle Systeme miteinander kommunizieren und der Austausch von Patientendaten reibungslos funktioniert. So gewinnt das Gesundheitsfachpersonal mehr Zeit für die Pflege und Behandlung der Patientinnen und Patienten.

Medizininformatikerinnen und -informatiker benötigen nicht nur technisches Know-how, sondern auch ein tiefes Verständnis für die Abläufe und Prozesse im Gesundheitswesen. Nur so können sie gemeinsam mit den Anwenderinnen und Anwendern Lösungen entwickeln, welche die Anforderungen erfüllen und den Patientenpfad – vom Eintritt über die Behandlung und Pflege bis zum Austritt – optimieren.

## Der Weg der Patientendaten

Die Patientenaufnahme im Spital beginnt mit der Registrierung der Patientin oder des Patienten, bei der die Informationen von der Versichertenkarte erfasst werden. Diese Daten werden in ein zentrales System übertragen, das unter anderem für die Verwaltung von medizinischen Leistungen, Finanzen und Patientendaten zuständig ist. Das ERP-System wird durch die Informatik regelmässig gewartet und aktualisiert, die Anwender werden geschult und das System laufend den Anforderungen in Zusammenarbeit mit dem Hersteller angepasst. Zusätzlich stellt die Informatik sicher, dass erfasste Daten über den Datenvermittler (ESB) reibungslos und korrekt zwischen den diversen Datenbanken und Systemen ausgetauscht werden und den Kliniken jederzeit zur Verfügung stehen.

Medizinische Geräte wie der Computertomograf (CT) oder Ultraschall liefern wichtige Daten über die Gesundheit der Patienten, zum Beispiel Bilder oder Vitalwerte. Diese Geräte werden durch die Informatik

vernetzt und in die System- und Datenlandschaft sicher eingebunden. Neben der Datensicherheit spielt die korrekte Übermittlung der erfassten Daten durch die Systeme eine zentrale Rolle, der Aufbau der Schnittstellen gehört zu den komplexen Aufgaben der Medizininformatik.

Alle während der Behandlung gesammelten Daten werden in einem lokalen, elektronischen Patientendossier archiviert, das nach gesetzlichen Vorgaben bis zu 20 Jahre aufbewahrt wird. Die Bereitstellung einer bedarfsgerechten, den gesetzlichen Vorgaben genügenden und modernen IT-Infrastruktur ist zeitintensiv und fordert von den Informatikern laufend aktuelles Wissen und Weiterbildungen.

Zuletzt werden die erbrachten medizinischen Leistungen erfasst und die Rechnungen automatisch an die Patienten oder deren Versicherung weitergeleitet. Auch dieser Prozess wird von der Informatik überwacht, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Die IT-Abteilung ist somit ein wesentlicher Bestandteil, der das gesamte Gesundheitssystem im Spital unterstützt und sicherstellt, dass Patientendaten sicher und effizient verarbeitet werden.

Lies den gesamten IN FORMA Artikel online, um alle Details über den Weg der Patientendaten im Spital zu erfahren.

Zum Thema äusserte sich:  
Patrick Godly,  
Leiter Informatik bei der SGO

## INTERESSIERT AN EINER KARRIERE IN DER MEDIZININFORMATIK?

Hast du Interesse, den digitalen Weg der Patientendaten mitzugestalten? Unsere Informatik-Abteilung sucht smarte Köpfe, die moderne Technologien in der Gesundheitsbranche voranbringen möchten.

Scanne den QR-Code, entdecke unsere offenen Stellen und werde Teil unseres IT-Teams! Gemeinsam sorgen wir dafür, dass die richtigen Daten zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind.



# Schule & Bildung



Sonderbeilage der «Engadiner Post/Posta Ladina»

## Integrative Schule ist eine Herausforderung

**Der Zugang zu Schul- und Berufsbildung ist ein Grundrecht für jeden Menschen. Dieses Recht ist nicht immer einfach umzusetzen. In dieser Beilage «Schule & Bildung» wird das Thema «Integrative Schule» von verschiedenen Seiten beleuchtet.**

Kinder mit Beeinträchtigungen in die Regelschule integrieren – so lautet das Ziel des integrativen Schulmodells, das vor zehn Jahren schweizweit eingeführt wurde. Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf in der Regelschule ist gesetzlich verankert. Eine «Schule für alle» soll in der Schweiz die Bildungsgerechtigkeit verbessern und die soziale Teilnahme stärken. Eine «Schule für alle» bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler den Unterricht an der Regelschule ihres Wohnorts besuchen können. Auch ein Kind mit besonderen Bedürfnissen wird in eine Regelklasse integriert, mit oder ohne Unterstützung. Es erhält allenfalls auch Unterstützung ausserhalb der Regelklasse oder besucht eine Sonderklasse mit Teilnahme am allgemeinen Schulleben, zum Beispiel in der Pause oder während Feierlichkeiten.

Jeder Kanton organisiert den Unterricht von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen auf seine Art. In der Bündner Volksschule gibt es eine klare integrative Haltung. Dies zeigt der erste kantonale Bericht von 2021/2022 zur Evaluation der integrativen Sonderschulung. Darin wird festgehalten, dass die grosse Mehrheit der integrativ unterrichteten Schülerinnen und Schüler sich in der Schule wohl und dazugehörig fühlen.

Einst gab es die sogenannten Kleinklassen, heute gibt es eine Vielzahl von verschiedenen Schulformen. Zum Beispiel besucht ein Schüler an zwei Tagen in der Woche die Dorfschule und wird die anderen drei Wochentage in einer Sonderschule unterrichtet. Die meisten Kinder sind aber vollzeitlich integriert, besuchen also eine Regel-



In der Schweiz wird ein Weg in Richtung «Schule für alle» besritten, wo auch Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen in der Regelschule integriert werden.

Foto: Daniel Zaugg

schule, unterstützt mit sonderpädagogischen Massnahmen. Lehrpersonen werden von schulischen Heilpädagoginnen oder anderen Lehrpersonen unterstützt.

Das Modell der integrativen Schule ist umstritten. Eine Vielzahl von Studien befasst sich mit der Analyse der Auswirkungen der Integration. Zu den positiven Wirkungen werden bessere Fortschritte als in der Sonderschule, weniger

Stigmatisierung oder eine bessere Entwicklung der sozialen Kompetenzen genannt. Die negativen Wirkungen können eine schlechtere soziale Akzeptanz für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten oder kognitiven Beeinträchtigungen sein, ein schlechteres Selbstbild des betroffenen Kindes oder Schwierigkeiten aufgrund von wechselnden Bezugspersonen.

Auch die anderen Kinder in der Klasse spüren die Auswirkungen des integrativen Schulkonzepts. Im besten Fall lernen sie Toleranz und Mitgefühl und entwickeln eine positive Einstellung gegenüber Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Einige Studien weisen aber auch darauf hin, dass die Lehrperson in integrativen Schulklassen für die individuelle Betreuung der anderen Lernenden weniger

Zeit hat. Es braucht also zusätzliche Ressourcen, um allen Kindern in der Klasse gerecht zu werden. Fakt ist, dass viele Kinder sonderpädagogische Massnahmen und Förderunterricht brauchen. Das bestätigen die aktuellsten Zahlen des Bundesamtes für Statistik zur Sonderpädagogik. Wie integrative Schule im Engadin aussehen kann, ist in dieser Beilage nachzulesen.

Fadrina Hofmann

# DINI CHANCE. JETZT!

Mit EMS zum Ziel:  
**FINDE DEINE TRAUMLEHRSTELLE IN EINEM VON 17 LEHRBERUFEN**

Benefits für EMS-Lernende

 attraktiver Lehrlingslohn	 Qualifikations- prämien	 Fahrgeld- vergünstigung	 Ausland- aufenthalt
 Übernahme Schulmaterial	 Beitrag an elektr. Gerät	 Essens- vergünstigung	 sechs Wochen Ferien

Unser Lehrstellenangebot 2025, weitere Infos und Anmeldungen für Schnupperlehren findest du unter:  
**LehrebeiEMS.ch**

# «Es gibt nie ein Schulsystem, das allen gerecht wird»

Möglichst alle Kinder in der Regelklasse unterrichten: Das ist die Idee der integrativen Schule. Ein Modell, welches immer wieder zu Diskussionen führt. Warum? Die EP/PL hat mit Betroffenen, Lehrern und Schulleiterinnen gesprochen.

Es ist ruhig im Klassenzimmer einer Real-klasse im Schulhaus Grevas in St. Moritz. Konzentriert arbeiten die 13 Schülerinnen und Schüler im Fach Ethik in Gruppen. Ihre Aufgabe: ein Plakat zur Aussage «Sexuelle Gewalt ist...» zu erstellen. Auffallend ist einzig, dass neben dem Klassenlehrer auch eine Assistenzperson im Schulzimmer ist. Sie beobachtet, wie die Kinder arbeiten, tauscht sich zwischendurch mit dem Klassenlehrer aus und unterstützt Julien\*, wo nötig. In dieser Lektion hat sie mit ihm wenig zu tun. Er recherchiert im Internet zum Thema. Seine Klassenkameradin beginnt mit dem Plakat. Julien hat eine Autismus-Spektrumsstörung. Autismus tritt in vielfältigen, individuellen Ausprägungen auf. Die Autistin oder der Autist existiert nicht in einer standardisierten Form. Bei Julien beispielsweise findet täglich soziale Interaktion statt, hat der schulische Heilpädagoge Marco Grigoli festgestellt. «Er will es mit allen gut haben und pflegt seine Beziehungen.» Alles andere als typisch für einen Autisten.

## Den Alltag bewältigen können

Seit er zwölf ist, weiss Julien, dass er diese Entwicklungsstörung hat. Seit dem zweiten Kindergartenjahr erhält er ein spezielles Setting. Zwei Lektionen pro Woche arbeitet Heilpädagoge Marco Grigoli mit ihm. 20 Lektionen pro Woche ist eine



Beim integrativen Schulmodell werden alle Schülerinnen – von lernschwach bis begabt – in eine Klasse gesteckt. Doch das Modell kommt zunehmend unter Druck. Zu Recht? Die EP/PL hat eine Schulklasse besucht.

Foto: www.shutterstock.com/melitas

Assistenzperson in der Klasse anwesend. Den Umfang des Settings hat der Kanton festgelegt. Der Fokus liegt darauf, dass er seinen Alltag bewältigen kann. Kognitiv kommt Julien gut mit, in Mathematik und Informatik gehört er laut seinem Lehrer zum oberen Drittel der Klasse. «Das sind auch meine Lieblingsfächer», sagt er. Später möchte Julien Informatiker oder Polygraf werden. Dass er hier in St. Moritz in die Regelklasse integriert ist, findet Julien gut. «Ich fühle mich hier sehr wohl. Meine Kolleginnen und Kollegen akzeptieren mich so, wie ich bin. Sie lachen, wenn etwas Lustiges passiert, aber sie lachen mich nicht aus.»

Nach der Jahrtausendwende setzte sich in der Schweiz verstärkt die Idee durch, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler die Regelklasse besuchen sollen – auch Kinder mit einer Behinderung, Lernschwäche oder auffälligem Verhalten. Doch ein Selbstläufer ist die integrative Schule nie geworden. Zweifel sind immer wieder zu hören. In einem Positionspapier der FDP ist zu lesen, dass die Volksschule mit dem integrativen Schulmodell überfordert sei. Eine repräsentative Umfrage des Forschungsinstituts Sotomo in Zusammenarbeit mit der Stiftung Mercator zeigt, dass zwar 57 Prozent die integrative Schule befürworten, wobei es deutliche Abwei-

chungen gibt. Bürgerliche Wählerinnen und Wähler sind skeptischer als Personen aus dem linken Lager, Männer und Personen über 35 Jahre mit besserer Bildung sind skeptischer als Frauen, jüngere Personen und Personen ohne höheren Bildungsabschluss. Barbara Camichel und Daniela Gmünder sind Co-Schulleiterinnen an der Volksschule in St. Moritz. Sie kennen die Skepsis gegenüber der vollständigen Integration und können sie mit ihrer Erfahrung aus dem Schulalltag nachvollziehen. «Die Heterogenität in den Klassen hat in den letzten Jahren enorm zugenommen», hat Barbara Camichel beobachtet. Wenn dann noch ein

oder sogar mehrere Schülerinnen oder Schüler mit einem Sondersetting in der Klasse sind, können die Lehrpersonen ihren Auftrag kaum mehr erfüllen. «Das Gefühl, nicht allen Kindern gerecht zu werden, ist darum für viele Lehrerinnen und Lehrer ein Problem», ergänzt Daniela Gmünder. Von den insgesamt 350 Schülerinnen und Schülern an der Unter- und Oberstufe sind fünf Sonderschüler, 38 haben Lernzielanpassungen, das heisst, sie folgen nicht in allen Fächern dem Lehrplan. Julien könnte aufgrund seiner Beeinträchtigung eine Sonderschule in Pontresina besuchen. «Im Zentrum aber soll die Frage stehen, was dem Kind am meisten bringt», sagt Gmünder. In diesen Entscheidungen werden die Eltern miteinbezogen, sie haben das letzte Wort. Für eine erfolgreiche Integration ist die Mitarbeit der Eltern ohnehin zentral, betont sie. Die beiden Schulleiterinnen sind sich einig, dass es ein Irrglaube ist, dass sich Kinder mit Spezialbedürfnissen in der Regelklasse automatisch wohlfühlen. «Das sind oft hochsensible Kinder, die immer spüren, dass sie anders sind. Integrieren um der Integration willen ist für mich nicht der richtige Weg», sagt Camichel. Darum darf der Fall Julien nicht stellvertretend für die erfolgreiche Integrationsarbeit stehen, auch wenn es bei ihm ganz offenbar gelungen ist. «Ohne die Unterstützung wäre er nie so weit gekommen,

**Steig ein und starte durch!**  
Finde deine Lehrstelle bei der RhB.

Jetzt Berufe entdecken auf [www.login.org/engadin](http://www.login.org/engadin)

**Ich schaue gerne auf andere herab.**

Marco macht sein Hobby Klettern als Netzelektriker zum Beruf.

**Deine Lehre bei Repower**  
[repower.com/lehre](http://repower.com/lehre)

**REPOWER**  
MACHT SINN

er hat enorme Fortschritte gemacht», sind sich Camichel und Gmünder einig. Grigoli spricht von einem Vorhaben, das über einen längeren Zeitraum beobachtet werden müsse. «Mittlerweile kann man sagen, dass das Vorhaben geglückt ist, auch wenn der Prozess noch nicht abgeschlossen ist», sagt Grigoli. Enorm geholfen hat, dass Julien in einer Klasse mit einem sehr starken sozialen Gefüge integriert ist. Dazu beigetragen hat, dass die Kinder schon früh gelernt haben, was es bedeutet, einen Klassenkameraden mit Autismus zu haben.

**Integration oder Separation?**

Die zweite Lektion an diesem Nachmittag nennt sich «Räume, Zeiten, Gesellschaften». Obwohl Julien das Fach Geografie mag, ist er deutlich unruhiger als in der Lektion zuvor. Oft steht er auf, macht Geräusche, stört die Klasse bei der Arbeit. «Diese Kombination triggert die anderen Kinder in der Klasse, auch wenn sie sehr tolerant sind», sagt Grigoli nach der Lektion. Darum hat er ihn auch für einen kurzen Moment aus der Klasse genommen und mit ihm ein Einzelgespräch geführt. «Julien weiss, dass sein Verhalten nicht richtig war, er kann sehr gut reflektieren.» Bleibt die Frage, welche Zukunft die integrative Schulung hat. Ist sie trotz offenkundiger Schwächen der richtige Weg? Oder geht es zurück in Richtung

Separation? Im Kanton Basel-Stadt hat sich das Parlament kürzlich dafür ausgesprochen, dass wieder Förderklassen für lernschwache Kinder eingeführt werden sollen. Auch in anderen Kantonen werden ähnliche Vorstösse diskutiert. Für Barbara Camichel und Daniela Gmünder wäre es aus Sicht des Kindes das Beste, wenn beide Varianten – die Kleinklasse sowie die Integration – zur Verfügung stehen würden. Da die Integration bei einem Teil der Kinder gut klappt, wäre der Verzicht auf diese ein Rückschritt. Allerdings fordern die beiden klarere Regeln. Bis 2013 war die Kleinklasse ein «Sammelbecken» für lernschwache oder verhaltensauffällige Kinder, für Schulverweigerer und Kinder, die den Unterricht massiv gestört haben. «Das war vielleicht eine Entlastung für die Lehrpersonen und die Klasse, dem Kind aber hat es sicher nicht gedient», sagt Gmünder. Deshalb müsste dem Übertritt in eine Kleinklasse in Zukunft eine gründliche schulpsychologische Abklärung vorangehen. Bei allen Gedanken und Modellen einer möglichst «optimalen» Schule: Das Ziel, dass jedes Kind dort seinen Platz findet, ist vielleicht zu hoch gesteckt. «Es gibt nie ein Schulsystem, das allen Kindern gerecht wird», bringt es Daniela Gmünder auf den Punkt. Reto Stifel

\*Name von der Redaktion geändert



**Academia Engiadina**

**deine Academia**

# Dein Talent. Deine Zukunft.

Talentförderung Sport & Musik  
Gymnasium (Matura D, D/I, D/Rom)  
Fachmittelschule  
HF Tourismus & Management

AVANTI Vorbereitungskurs  
Berufsvorbereitungsjahr  
Weiterbildung

academia-engiadina.ch

# Mehr als eine Ausbildung

Werde zum Bankprofi in Rekordzeit

Unser **Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen (BEM)** bietet eine fundierte 18-monatige Ausbildung mit hohem Praxisbezug.

Bewirb dich online auf [ubs.com/startnow](https://ubs.com/startnow) in deiner gewünschten Region! Auch bei UBS St. Moritz ist noch ein BEM-Platz frei.

Am 13. November findet am Standort St. Moritz (Region Ostschweiz) ein Schnuppertag statt. **Registriere dich jetzt.**




© UBS 2024. All rights reserved.



**VIELSEITIGE & SPANNENDE AUFGABEN. LERNE EINEN BAUBERUF.**

**WIR GESTALTEN DIE ZUKUNFT**

Graubündnerischer Baumeisterverband  [gbv.ch](https://gbv.ch) **BAUBERUFE.CH**

# Romanisch lernen mit Schnecke Babetta

Rund die Hälfte aller Kinder spricht beim Eintritt in den Kindergarten von Scuol kein Rätoromanisch. Für die sprachliche Integration gibt es darum «sustegn da rumantsch». Die EP/PL war an einem Morgen dabei.

Die fünfjährige Marie-Antonella hat neue Schuhe, weisse, mit einem Puma drauf. «Gretta, guarda, guarda», ruft das Mädchen ganz aufgeregt und hält einen Schuh in die Höhe. Marie-Antonella ist an diesem Morgen für die erste halbe Stunde nicht mit ihrer Kindergartenklasse zusammen, sondern besucht gemeinsam mit der sechsjährigen Inas die Romanischlektion. Empfangen werden die Mädchen von Gretta Caviezel. Die Kindergärtnerin aus Tschlin ist eigentlich bereits im Ruhestand, hat aber als Vertretung in diesem Jahr die Aufgabe übernommen, Kindergärtnerinnen und Kindergärtler beim Romanischlernen zu unterstützen.

Hilfe bekommt sie an diesem Morgen von der Schnecke Babetta. Die Handpuppe ist sehr beliebt bei den Kindern. Babetta möchte wissen, ob die Kinder etwas über ihr Wochenende erzählen möchten. Inas, deren Eltern aus Syrien stammen und die drei ältere Geschwister hat, spricht schon gut Romanisch und erzählt gerne, dass sie neue Hosen und ein neues T-Shirt mit einer Katze drauf bekommen hat. Marie-Antonella kommt aus einer portugiesischen Familie und geht erst seit August in den Kindergarten. Als sie auf Portugiesisch von ihrem Wochenende erzählt, meint Inas: «Ella nu sa amo rumantsch» (sie spricht noch kein Romanisch), woraufhin das kleine Mädchen



Gretta Caviezel und Schnecke Babetta begrüßen die Kinder.

Fotos: Fadrina Hofmann

rasch und mit Nachdruck ruft: «Schi, schii!»

## Die Hälfte ist romanischsprachig

Gretta Caviezel ist an zwei Morgen pro Woche in den Räumlichkeiten der Dorfbibliothek, um den Kindern auf spielerische Weise Romanisch beizubringen. «Zu Beginn des Schuljahres sind die Kindergärtnerinnen mit grossen sprachlichen Herausforderungen konfrontiert, sie leisten eine sehr wertvolle Arbeit

zur sprachlichen Integration», sagt sie. Im Kindergarten von Scuol wird nur «rumantsch» gesprochen, das gilt auch für Kinder mit anderssprachigen Eltern. Inzwischen sind nur noch etwa die Hälfte der Kinder rätoromanischer Muttersprache (siehe Kasten).

Romanisch wird zur gemeinsamen Sprache der Kinder aus deutschen, schweizerdeutschen, portugiesischen oder italienischen Familien. Andere Sprachen bilden die Ausnahme. Wer ältere Ge-

schwister hat, profitiert sprachlich und kommt oftmals mit einem Vorwissen in den Kindergarten, wie zum Beispiel Inas. Ab und zu schicken die Kindergärtnerinnen auch ein romanisches Kind mit in den Förderunterricht, damit die nicht-romanischen Kinder gemeinsam mit ihnen die Sprache anwenden.

## Erstaunlich rasche Fortschritte

Gretta Caviezel singt mit den Kindern, sie spielt mit ihnen und lässt erzählen. Oftmals helfen die Kinder sich gegenseitig, wenn ein Wort fehlt. An diesem Morgen hat Gretta Caviezel Kärtchen mit den Bezeichnungen von Körperteilen vorbereitet. Jedes Kind darf abwechselnd eine Karte ziehen und dann sagen, wie das Körperteil auf der Karte auf Romanisch heisst. Bald stellt sich heraus, dass Marie-Antonella in den ersten Kindergartenwochen schon erstaunlich viele romanische Wörter gelernt hat. Bocca. Peis. Bratsch – alles kein Problem für sie. Bei Ellbogen oder Kinn muss auch Inas nachdenken. «Sapperlot», entfährt ihr, als sie vergeblich nach dem Wort für Augenbraue sucht.

Die halbe Stunde ist fast vorbei. Gruppenwechsel. Schon stürmen drei Buben lautstark in die Bibliothek. Zwei sprechen zu Hause Portugiesisch, einer Deutsch. Den portugiesischen Kindern scheint es leichter zu fallen, Romanisch zu lernen, als jenen mit deutschsprachigen Eltern. Logisch, zum Portugiesisch wie Rätoromanisch neolatinische Sprachen sind. Die Übersetzung von «mão» nach «man» ist naheliegender als von «Hand» nach «man». Allerdings gibt es laut Gretta Caviezel, wie in allen Sprachen, Kinder mit Sprachtalent und jene mit anderen Talenten.

## Schimpfwörter lernt man von selbst

Gabriel, Kevin und Louie erzählen gern und viel. Kevin schildert in einem Mischmasch aus Portugiesisch und Ro-

manisch, wie er sich beim Hockey verletzt hat, Louie behauptet, zum «Happy birthday» einen Lamborghini, einen Ferrari und eine Rakete bekommen zu haben. «Drets!» (Echte!). Gabriel beginnt auf Romanisch zu zählen, immer wieder von eins bis acht. Die sieben lässt er jedes mal aus, dafür schmettert er die acht – «ot» – umso begeisterter in den Raum. Es wird auch gehänselt. «Tü cac» raunt ein Bube dem anderen zu. Romanische Schimpfwörter lernen die Kinder ganz von alleine.

Mit den Buben macht Gretta Caviezel ein Memory, lässt sie die Sujets auf Romanisch sagen. Die Kindergärtner sind bald im Wettbewerbsmodus. Jeder möchte gewinnen. Und schwups, ist auch diese halbe Stunde um.

## Jedes Kind ist individuell

Nicht jedes Kind macht gleich schnell Fortschritte. Gewisse Kinder sind sehr motiviert, die Sprache schnell zu lernen, andere haben beim Schuleintritt noch Mühe mit der romanischen Sprache. Gretta Caviezel versucht die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen. Und sie versucht, die schüchternen Kinder ebenso zu motivieren wie die selbstbewussten. In der nächsten Gruppe ist beispielsweise die kleine Clara. Sie traut sich nur, etwas zur Schnecke Babetta zu sagen, und das auch nur im Flüsterton. Ginevra hingegen spricht inzwischen so gut Romanisch, dass kein Unterschied zu ihrer Freundin mit romanischen Eltern zu hören ist.

«Es ist schön zu sehen, welche Fortschritte die Kinder nach einiger Zeit machen», sagt Gretta Caviezel. Was ihr auffällt ist, dass ein Unterschied zwischen Scuol und Strada besteht, wo sie früher Kindergärtnerin war. In Strada gibt es nur vereinzelt Kinder ohne romanischen Hintergrund, und diese müssen sich zwangsläufig anpassen.

Fadrina Hofmann

TROTZ HERAUSFORDERUNGEN KLARE ZIELE VOR AUGEN HABEN, GEHT DAS?

## BERGSCHULE AVRONA – HIER SIND WIR RICHTIG!

www.bergschule-avrona.ch  
T 081 861 20 10



 **Lyceum Alpinum Zuoz**  
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

## Persönlichkeitsbildung und schulischer Erfolg

- Schweizer Matura (bilingual DE/RM, DE/IT, DE/EN möglich)
- Englischsprachige Lehrgänge mit internationaler Ausrichtung
- Vorbereitung Aufnahmeprüfung Matura
- International Summer Camps

[www.lyceum-alpinum.ch/schule](http://www.lyceum-alpinum.ch/schule)



## Immer weniger Kinder mit Muttersprache rumantsch

Das Angebot für sprachliche Integration im Kindergarten gibt es laut dem Schulleiter der Scoula Scuol, Mario Rauch, bereits seit rund 30 Jahren. Von Beginn an habe man feststellen können, dass die rätoromanischen Kompetenzen nicht überall gleich vorhanden waren. «Damals nutzten das Unterstützungsangebot vor allem Kindern aus der Deutschschweiz oder Kinder, deren Väter zwar Rätoromanen waren, aber in der Familie mit Frau und Kinder Deutsch sprachen», erzählt Mario Rauch.

Die Zahl jener Kinder, die ohne romanische Vorkenntnisse in das Schulsystem eintreten, sei heute sehr gross. «Kinder

mit zwei romanischen Elternteilen gibt es sehr wenige», so der Schulleiter. Rund die Hälfte aller Kindergärtner hat wenigstens ein Elternteil, das Romanisch als Muttersprache hat. Umso wichtiger sei die Sprachförderung. Bei Schuleintritt leben die Kinder nämlich in einem romanischen Umfeld. Ohne romanischsprachigen Kindergarten und das grosse Engagement bei der Sprachintegration wäre dies wohl nicht mehr der Fall, so der Schulleiter. «Die Sprachkompetenzen und der Wortschatz sind aber im Vergleich zu vor zehn, 15 Jahren bei vielen auch in der Primarschule noch sehr eingeschränkt», bedauert Mario Rauch. (fh)



Auf spielerische Weise lernen die Fünf- und Sechsjährigen die Namen von Körperteilen auf Romanisch.

# Wie weiter nach der obligatorischen Schule?

Was mache ich nach der Schule? Diese Frage stellen sich Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe, wenn sie sich für einen Weg nach der obligatorischen Schule entscheiden.

Im Berufswahlprozess machen die Jugendlichen ihre ersten Schritte in die spannende, breit gefächerte Welt der Berufe. Sie dürfen zum ersten Mal in ihrem Leben selbst entscheiden, was sie gerne lernen möchten. Sie fragen sich, ob sie sich eher eine berufliche Grundbildung (Lehre) vorstellen können, in welcher sie Schule und Arbeit kombinieren können. Oder ob vielleicht eine allgemeinbildende Schule (Mittelschule) besser zu ihnen passt. Wichtig ist, dass die Jugendlichen einen sicheren ersten Schritt in die Berufswelt machen. Im Anschluss daran sind die Möglichkeiten mit dem durchlässigen Bildungssystem gross.

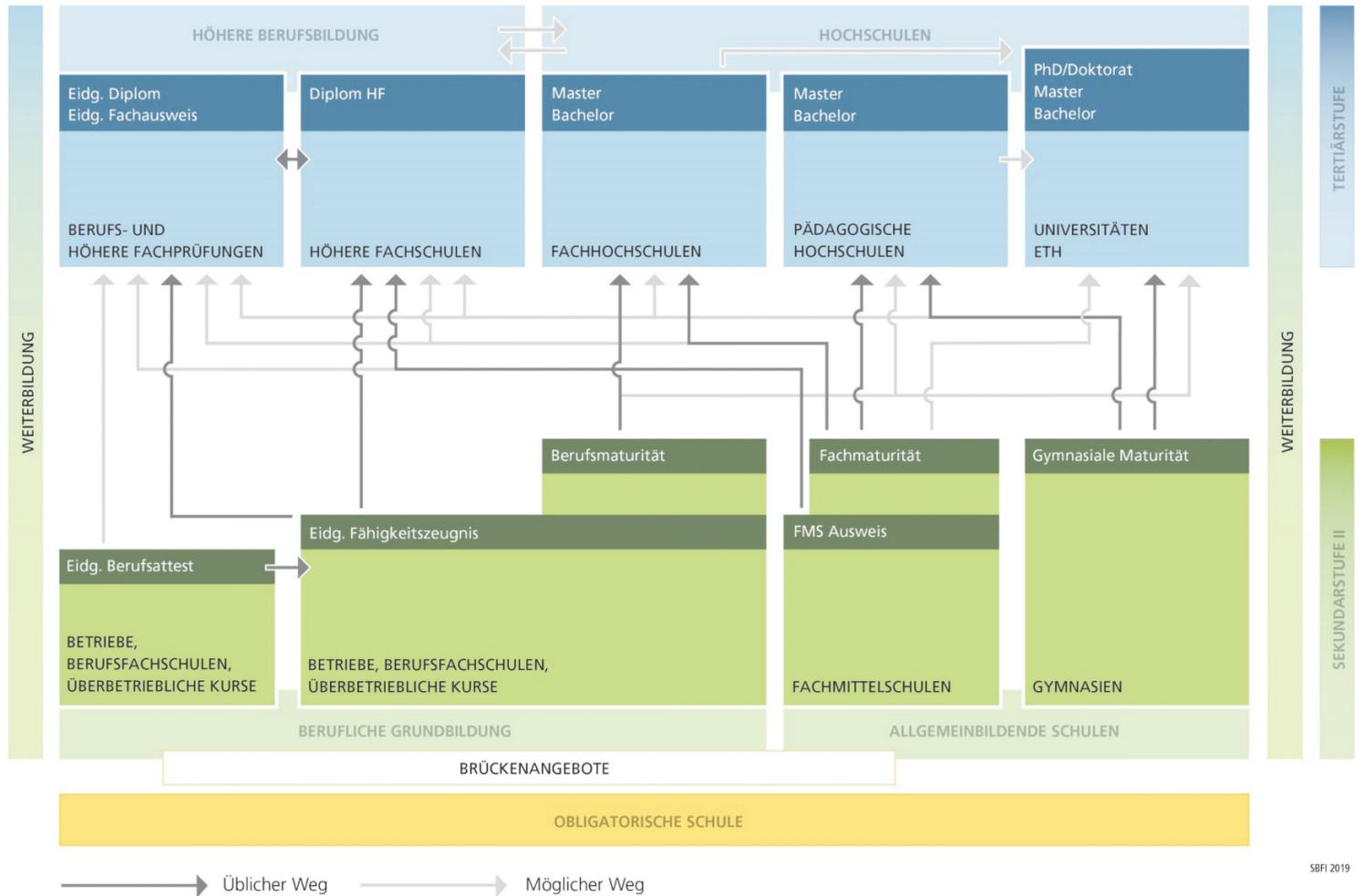
### Berufliche Grundbildung

In der Schweiz gibt es rund 250 berufliche Grundbildungen, ungefähr 160 davon werden in Graubünden angeboten. In Graubünden absolvieren etwa 80 % der Jugendlichen eine berufliche Grundausbildung. Das bedeutet, sie erlangen somit entweder das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder das Eidgenössische Berufsattest (EBA). In der beruflichen Grundausbildung werden Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt, die zur Ausübung eines Berufs erforderlich sind.

Die berufliche Grundausbildung setzt sich aus der betrieblichen Bildung im Lehrbetrieb und der schulischen Bildung in der Berufsfachschule zusammen. Diese Aufteilung von praktischer Ausbildung im Lehrbetrieb und theoretischer Ausbildung in der Berufsfachschule wird als duales System bezeichnet. Zusätzlich werden spezifische berufspraktische Fertigkeiten in den überbetrieblichen Kursen (üK) vertieft.

### Ein guter Grundstein

Die zweijährige berufliche Grundbildung führt schulisch schwächere, aber praktisch begabte Jugendliche zum EBA mit einem eigenständigen Berufsprofil. Nach einem EBA ist der Zugang zu einer drei- oder vierjährigen beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) möglich. Das erlangte EFZ ermöglicht den Zugang zu zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten.



Das Bildungssystem der Schweiz ist durchlässig, bietet also verschiedene Möglichkeiten.

SBF1 2019

Grafik: z.Vfg

### Der Weg ist das Ziel

Flurina hat am Ende der obligatorischen Schule entschieden, dass eine weiterführende Schule für sie keine Option ist, stattdessen möchte sie eine berufliche Grundausbildung starten. Zusammen mit ihrer Berufsberaterin und nach diversen Schnupperlehren kristallisierte sich heraus, dass Flurina gerne Köchin werden möchte. Da ihre Schulnoten den Anforderungen der EFZ-Lehre nicht

ganz entsprechen, entscheidet sie sich für eine berufliche Grundausbildung als Küchenangestellte EBA. So gelingt es ihr, die Berufsfachschule erfolgreich zu meistern und sie kann sich komplett auf die Ausbildung einlassen. Die Jugendliche freut sich, dass sie endlich anpacken kann und merkt, dass sie während der Ausbildung stets gute Noten schreibt. Das motiviert sie, und sie entscheidet sich in Absprache mit ih-

rem Lehrbetrieb, die EFZ-Lehre als Köchin anzuhängen.

### Durchlässiges Bildungssystem

Wie das beschriebene Beispiel aufzeigt, ist der Prozess der Berufswahl sehr individuell und verläuft bei jeder Person unterschiedlich. Die Berufsberatung kann Jugendliche dabei unterstützen, ihren persönlichen Weg bei der Berufswahl zu finden. Die Berufswünsche können sich im Laufe des Lebens ändern. Dank der Durchlässigkeit unseres Bildungssystems ist eine Neuorientierung möglich. Auch in diesem Fall kann ein Berufsberater oder eine Berufsberaterin Unterstützung bieten.

Corina Denuder, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin beim Amt für Berufsbildung Graubünden, Samedan

### Kostenlose Beratung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Amtes für Berufsbildung bietet neben Berufsberatungen für Jugendliche auch Studienberatungen und Laufbahnberatungen für junge Erwachsene und Erwachsene an. Diese Beratungen sind für alle in Graubünden wohnhaften Personen kostenlos.

Weitere Informationen:  
Amt für Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

[www.berufsbildung.gr.ch](http://www.berufsbildung.gr.ch)

## Entdecke spannende Ausbildungsberufe in einem dynamischen Unternehmen

Bist du auf der Suche nach einem Beruf, der zu dir passt und dir vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bietet? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir bieten dir praxisnahe und abwechslungsreiche Ausbildungsplätze, die dir den Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft ebnen.

- ✓ Praxisnahe und qualifizierte Ausbildung
- ✓ Ein starkes Team mit einer familiären Atmosphäre
- ✓ Rotation in diverse Bereiche und Betriebe



Werde Teil unseres Teams und gestalte deine Zukunft mit uns!

Unsere Aus- & Weiterbildungsberufe

- Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS)
- Fachfrau/-mann Gesundheit (FaGe)
- Pflegefachfrau/mann HF
- Koch/Köchin EFZ
- Diätkoch/Diätköchin EFZ
- Küchenangestellte/r EBA
- Kauffrau/-mann EFZ
- Unterhaltspraktiker/in EBA
- Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ
- Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ



[www.spital-oberengadin.ch/ausbildung](http://www.spital-oberengadin.ch/ausbildung)

**SGO** Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin



Wir bieten Lernenden, Schnupperstiften und Praktikanten eine Unterkunft mit Verpflegung in der wunderschönen Oberengadiner Bergwelt.

**Lehrlingshaus**



Melde dich unter  
[www.lehrlingshaus-engiadina.ch](http://www.lehrlingshaus-engiadina.ch)  
Suot Staziun 1A - 7503 Samedan  
Telefon 081 852 58 55

Die Gemeinde Pontresina hat per **1. Januar 2025** oder nach Vereinbarung folgende Stelle im **Gemeinde-Werkdienst** zu vergeben:

**Mechaniker Gemeindegewerksdienst 100% (m/w)**  
(70% Mechaniker/30% Allrounder)

**Ihre Aufgaben:**

- Pflege, Unterhalt und Reparatur des modernen Maschinenparks (Strassenkehr bis Loipenmaschine, PKW, Schneefräse usw.)
- Unterhaltsarbeiten an sämtlichen Gemeindeinfrastrukturen
- Strassenunterhalt, Grünpflege, Winterdienst
- Unterhalt sämtlicher Sportanlagen
- Abfallentsorgung (Betreuung der Kehrichtmeldestellen)
- Auf- und Abbau sämtlicher temporärer Infrastrukturen
- Bestattungswesen und Unterhalt Friedhof
- Leisten von Pikettdienst im Winter

**Ihr ideales Profil:**

- Ausbildung zum Mechaniker (Landmaschinenmechaniker, LKW-Mechaniker oder vergleichbare Ausbildung)
- Gute Schweisskenntnisse
- Führerausweis Kat. B, C, D1
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit
- Selbständige, motivierte, flexible und teamfähige Persönlichkeit
- Deutschsprachig, gute Italienischkenntnisse von Vorteil
- PC-Kenntnisse (MS-Office)

**Unser Angebot:**

- Selbständige, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Nähere Angaben zu dieser Stelle erhalten Sie vom Werkmeister Marco Tuena, 081 838 83 31 oder vom Personalleiter Michael Merker, 081 838 81 95.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihr vollständiges Dossier bis zum **29. November 2024** an [personal@pontresina.ch](mailto:personal@pontresina.ch)  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

[www.gemeinde-pontresina.ch](http://www.gemeinde-pontresina.ch)



**DRAUFFischem im Bel Taimpel**

**DRAUFFischem i'l Bel Taimpel / DRAUFFischem in Bel Taimpel**

**Kirche Bel Taimpel**  
**Celerina**  
**Samstag, 19. Oktober**  
**19.00 Uhr**

Interaktive Show mit Lorenzo Polin & Daniel Neuhaus von «DRAUFFischem PLUS+». Das Publikum gibt Vorgaben – die Künstler improvisieren live. Ein Abend voller spontaner Lacher und überraschender Szenen!

**5-4-3-2-1-DRAUFF!**  
Seien Sie dabei!

**Baselgia Bel Taimpel**  
**Schlarigna**  
**Sanda, 19. Oktober**  
**a las 19.00**

Show interactiva cun Lorenzo Polin & Daniel Neuhaus da «DRAUFFischem PLUS+». Il public do incumbenzas – ils actuors improviseschan directamaing. Üna saireda plain risattas spontanas e scenas surprendentas!

**5-4-3-2-1-DRAUFF!**  
Ch'El's fatschan part!

**Church Bel Taimpel**  
**Celerina**  
**Saturday, October 19th**  
**19.00h**

Interactive show with Lorenzo Polin & Daniel Neuhaus from "DRAUFFischem PLUS+". The audience gives instructions – the artists improvise live. An evening full of spontaneous laughter and surprising scenes!

**5-4-3-2-1-DRAUFF!**  
Be part of it!

**Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.**

Der Verein «insembel» organisiert  
Freiwilligeneinsätze, betreut die  
Freiwilligen professionell und fördert  
die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.



[info@insembel-engadin.ch](mailto:info@insembel-engadin.ch) · [www.insembel-engadin.ch](http://www.insembel-engadin.ch) · T 079 193 43 00

Publikumsvortrag Geburtshilfe

**INFOABEND FÜR  
WERDENDE ELTERN**

Donnerstag, 23. Oktober 2024, 18.00 Uhr  
Spital Oberengadin, EG, Raum Palü

**Referenten**

Dr. med. Michael Schneider, Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe  
Saskia Nieselt, Leitende Hebamme

Erfahren Sie mehr über die verschiedenen Phasen der Schwangerschaft, den Ablauf der Geburt im Spital Oberengadin bis hin zur Kennenlernphase im Wochenbett. Das Team der Geburtshilfe beantwortet gerne Ihre Fragen, die Sie in dieser aufregenden Zeit bewegen. Freuen Sie sich ausserdem auf einen Rundgang durch die Geburtenabteilung und einen gemütlichen Apéro im Anschluss.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.  
Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!



**SGO** Stiftung  
Gesundheitsversorgung  
Oberengadin

**Jetzt Tickets sichern!**

**18.-20. OKT'24**

**Stubete am See**  
SILS IM ENGADIN

TREFFPUNKT FÜR NEUE SCHWEIZER VOLKSMUSIK

[stubeteamseesils.ch](http://stubeteamseesils.ch)

Logos of sponsors: Carvatsch 2002, Diavolezza 2079, Lagafis 2003, Gemeinde Sils, Schweizerhof Sils-Maria, HOTEL SERAINA, MARGNA, WALDHAUS SILS, prahelvetia, Stiftung Kultur im Waldhaus Sils, Boner Stiftung für Kunst und Kultur, Starak Stiftung, Willy Muntwyler-Stiftung St. Moritz, Elisabeth Weber-Stiftung, Graubündner Kantonalbank, Engadin, südschweiz, Alpenrosen.

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA  
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

**Bei uns bist du richtig!**

Zur Ergänzung unseres Teams im **Bereich Gastronomie des Gesundheitszentrums Unterengadin** suchen wir ab **sofort oder nach Vereinbarung** in Jahresstelle eine/-n

**Koch / Köchin | 100%**

- Tägliche Zubereitung/Produktion der Menüs und der Spezial-Verpflegung (Diäten)
- Mitarbeit in allen Betrieben des Gastrobereiches
- Mithilfe und Mitverantwortung beim Umsetzen von Projekten im Gastronomiebereich
- Mithilfe und Mitverantwortung bei Aktivitäten und Veranstaltungen
- Keine Abendarbeitszeiten

Attraktive Arbeitszeiten (ohne Abenddienst und Zimmerstunde)

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Unterengadin bündeln wichtige regionale, innovative Leistungserbringer ihre Kräfte, um das Unterengadin optimal und integrativ zu versorgen. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen und vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

**Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol**

Details unter [www.cseb.ch/jobs](http://www.cseb.ch/jobs)

Congress da l'aua - Aua aint in seis contuorn  
Kongress Wasser und sein Umfeld

Sa 19. | So 20. Oktober 2024  
Scuol Palace

Programm | Anmeldung  
www.congressdaua.ch

**Samstag 19. Oktober 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr**  
John Tyndall, Gletscherwasser, Eis und Himmelsbläue  
Gerd Folkers  
Flüsse im Fluss der Zeit  
Andris Wyss  
Wasser - ein Glücksbringer und kleiner Schelm  
Jakob Rhyner

**Samstag 19. Oktober 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr**  
Ist Wasser ein Informationsträger?  
Rolf Backenecker  
'Schwimmen Sie doch in Afrika'  
Ernst Bromeis  
Aua sco simbol - Wasser als Symbol  
Cornelia Camichel Bromeis  
Im Grund sind wir Quellen  
Marianne Buettiker

**Sonntag 20. Oktober 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr**  
Formkraft und Kraftformen in Wasser und Holz  
Alexander Curtius  
Aua forta ist ungleich Mineralwasser  
Matthias Merz  
Wasser lesen - interdisziplinäre Diskussionsrunde

**Betreuungsangebot  
für Menschen  
mit einer  
dementiellen  
Erkrankung  
in der Tagesstätte  
in Silvaplana  
oder zu Hause.**

**FRONDIS**

Betreuung demenzerkrankter Menschen

Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana

Tel. 079 602 25 20

info@frondis.ch · www.frondis.ch

  
CENTRO SANITARIO BREGAGLIA

**SNOEZELLEN-RAUM**

Erster Snoezelen-Raum in Graubünden – im CSB zugänglich für jede und jeden

**Was ist der Snoezelen-Raum?**  
Er ist eine multisensorische Umgebung, die die Sinne mit Lichtern, Klängen, Aromen und taktilen Oberflächen anregt und die Entspannung fördert.

**Für wen ist es geeignet?**

- Kinder mit kognitiver Beeinträchtigung, Entwicklungsstörungen oder sensorischen Schwierigkeiten
- Erwachsene, die unter Angst/Stress oder Symptomen chronischer Krankheiten leiden
- Ältere Menschen mit Demenz, Alzheimer oder anderen Formen von kognitiven Einschränkungen

**Wissenschaftlich belegte Vorteile**

- Entspannung und Stressabbau
- Verbesserung der Sinneswahrnehmung
- Verringerung von Problemverhalten
- Steigerung des psychischen Wohlbefindens

Alle Snoezelen-Sitzungen werden von ISNA-MSE-zertifizierten Praktikern durchgeführt, um einen hohen professionellen Standard und eine individuelle Anpassung an jeden Einzelnen zu gewährleisten.

**Preise**  
35 CHF Kinder  
70 CHF Erwachsene

Mögliche Pakete für 5 Sessions

 [www.csbregaglia.ch](http://www.csbregaglia.ch)  
T: + 41 81 838 11 99  
Flin 5, 7606 Promontogno



**Wine & Dine  
Domaine Caroline Frey**

Das Grand Hotel Kronenhof serviert ein exzellentes 5-Gang Menu, kombiniert mit zehn aussergewöhnlichen Weinen der Domaine Caroline Frey.

11. Oktober 2024 ab 19.00 Uhr  
CHF 265 pro Person

info@kronenhof.com  
+41 81 830 3030

**MUSIK.  
KUNST.  
LITE-  
RATUR.**

UNSER KULTUR-PROGRAMM  
IM OKTOBER IM  
HOTEL REINE VICTORIA →



CULTURE  
**LAUDINELLA**  
ST. MORITZ

Mehr Infos unter [laudinella.ch](http://laudinella.ch)  
Hotel Reine Victoria | Via Rosatsch 18 | 7500 St. Moritz



**WIR SUCHEN DICH!**

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir mit Anfang 2025 oder nach Vereinbarung

eine/n Lebensmittelverkäufer/in

Arbeitspensum zwischen 50 - 100%

Für weitere Informationen und Auskünfte siehe hier:



Arena Regional  
Stradun 404, @-Center  
7550 Scuol

r.caviezel@arenatech.ch  
Tel. 079/ 312 11 45  
arenaregional.ch

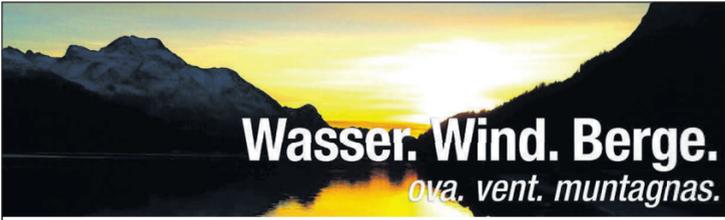


**SKI SERVICE CORVATSCH**

12.10.2024 11-18 UHR

**OPENING**

Entdecken Sie unsere neue Winterkollektion und machen Sie sich mit der perfekten Ausrüstung für unvergessliche Wintererlebnisse bereit. Lassen Sie sich mit köstlichem Essen verwöhnen. Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!



## Wasser. Wind. Berge.

*ova. vent. muntagnas.*

Silvaplana hat sich weiterentwickelt und sucht «DIE gute Seele», die unter anderem zur gemeindeeigenen Infrastruktur schaut.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. Dezember 2024 oder nach Vereinbarung eine/n

### Leiter/in technische Dienste 100 %

Zu den Hauptaufgaben gehören die (technische) Liegenschaftsverwaltung der öffentlichen Anlagen, Weibeldienste, Organisation und Beaufsichtigung im Bereich Sicherheit und Verkehr sowie andere administrative Aufgaben der Verwaltung. Den detaillierten Stellenbeschrieb und die Anforderungen für diese abwechslungsreiche Arbeit finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Silvaplana [www.gemeinde-silvaplana.ch/offeneStellen](http://www.gemeinde-silvaplana.ch/offeneStellen)

Wir freuen uns über Ihre schriftliche/digitale Bewerbung mit Foto. Bitte senden Sie uns diese mit den üblichen Unterlagen bis Freitag, **1. November 2024** an die Gemeindekanzlei Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana (f.giovanoli@silvaplana.ch).

Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei der Gemeindeschreiberin Franzisca Giovanoli, Tel. +41 81 838 70 99



[www.silvaplana.ch](http://www.silvaplana.ch)



## Elternberatung

### Graubünden

Professionelle Beratung für Eltern

Via Nouva 1 · 7503 Samedan · Tel. 081 851 85 58 · [www.sgo-oberengadin.ch](http://www.sgo-oberengadin.ch)

# MUT TUN MUT MUT MUT MUT MUT MUT MUT MUT

## BAULEITER:IN PONTRESINA



[zum Video](#)

Nutze die Chance und gestalte unser neues Büro in Pontresina aktiv mit. Werde Teil unserer Kreisorganisation, in der wir uns auf Augenhöhe begegnen. Bewirb dich noch heute bei uns. Gerne per DU.

**RITTER SCHUMACHER**



## HERBST AKTION

30. September bis 9. November 2024

Ihre Brille zum Komplettpreis

**Gleitsichtgläser**  
ab CHF 499.- inkl. Fassung

**Einstärkengläser**  
ab CHF 190.- inkl. Fassung






Optik Foto Rutz AG // Via Maistra 24  
7500 St. Moritz // 081 833 58 95

## SGO

Stiftung  
Gesundheitsversorgung  
Oberengadin

[www.spital-oberengadin.ch](http://www.spital-oberengadin.ch)  
[www.spitex-oberengadin.ch](http://www.spitex-oberengadin.ch)  
[www.alterszentren-oberengadin.ch](http://www.alterszentren-oberengadin.ch)

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) bezweckt die langfristige Sicherstellung einer integrierten, bedarfsgerechten, nachhaltigen und wirtschaftlichen Gesundheitsversorgung im ambulanten und stationären Bereich ebenso wie in der Langzeitpflege. Die SGO erbringt ihre Leistungen insbesondere für das Oberengadin und ist die grösste Arbeitgeberin im Engadin.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte Persönlichkeit (w/m/d) für die Stelle als

### Assistentin / Assistent CEO (80 – 100 %)

**Ihre Aufgaben**

- Unterstützung des CEO in allen administrativen und operativen Aufgaben inkl. Korrespondenzen und Terminkoordination
- Organisation interner und externer Sitzungen und Workshops (Vor- und Nachbereitung, Protokollierung, Kommunikation) sowie Erstellung von Unterlagen und Präsentationen
- Strukturierung und Digitalisierung des Vertragswesens mit vorlaufender Administration
- Administration und Koordination des Versicherungswesens
- Anlauf- und Koordinationsstelle für interne und externe Partner
- Unterstützung der anderen Geschäftsleitungsmitglieder bei Bedarf
- Mitarbeit im Bereich Unternehmensentwicklung insbesondere Mithilfe bei Marketing- und Kommunikationsaktivitäten (PR-Arbeit, Eventmanagement, etc.)
- Mitarbeit in Projekten und Übernahme der Projektleitungsfunktion bei kleineren Vorhaben

**Ihr Profil**

- abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung (M-Profil) oder gleichwertige Ausbildung
- nachgewiesene Berufserfahrung in vergleichbarer Funktion von Vorteil
- verschwiegene, diskrete und loyale Persönlichkeit
- hohe Eigeninitiative und selbstständige Arbeitsweise, vorausschauend
- erfolgreiches Kommunizieren und sicheres Auftreten im Umgang mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen auf allen Hierarchiestufen in einem herausfordernden Umfeld
- sehr gutes Know-how im Umgang mit MS Office (Word, Excel, PowerPoint)
- einwandfreie Deutschkenntnisse, Italienisch und Englisch von Vorteil

**Wir bieten**

- abwechslungsreiche Tätigkeit mit viel Eigenverantwortung
- eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einer dynamischen Umgebung
- attraktive Anstellungsbedingungen in einem modernen Arbeitsumfeld
- in jeder Jahreszeit ein wunderbares Freizeitangebot in der unvergleichlichen Landschaft des Oberengadins

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Doris Erzer, Human Resources, Tel. +41 (0)81 851 85 99 oder [erzer.doris@spital.net](mailto:erzer.doris@spital.net)

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie elektronisch (PDF-Unterlagen) an [personal@spital.net](mailto:personal@spital.net)

Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung!



## OPERN CAMPUS

3 3 0 3

# Opern-konzert

Die Stars von morgen  
singen die schönsten  
Opernmelodien

Fr, 11. Oktober 2024, 20 Uhr  
Kirche Silvaplana

Partner  
**SILVAPLANA**  
Konzert und Theater  
St. Gallen

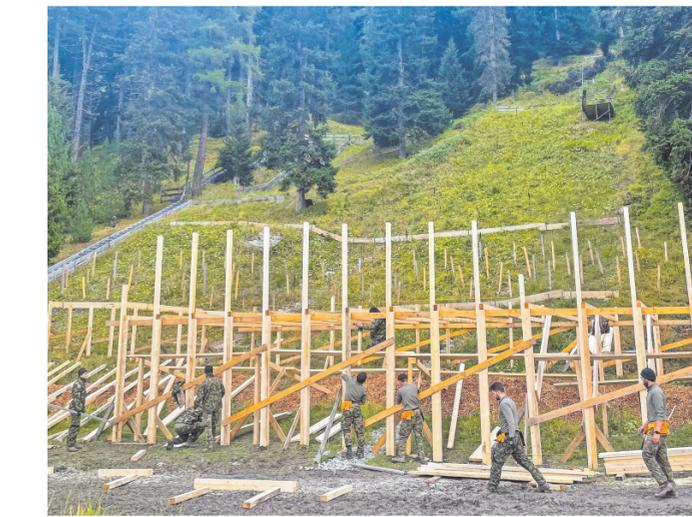


## Start der Aufbauarbeiten für Freestyle-WM

**Medienmitteilung** Die Vorbereitungen für die FIS Freestyle Weltmeisterschaften laufen auf Hochtouren. In den vergangenen zwei Wochen hat die Schweizer Armee erste Bauten auf dem Gelände der Olympiaschanze erstellt.

Die Aufbauarbeiten sind ein zentraler Bestandteil der umfangreichen Infrastrukturmassnahmen, die bis zum Wintereinbruch abgeschlossen sein müssen. Im Rahmen dieser hat in den letzten zwei Wochen das Katastrophenhilfe-Bereitschaftsbataillon (Kata Hi Ber Bat) und das Logistik-Bereitschaftsbataillon (Log Ber Bat) mit insgesamt 30 Angehörigen der Armee Materialtransporte durchgeführt und Bauten wie die VIP-Tribüne, den Backstage-Bereich für Konzerte sowie Podeste für Speaker und TV-Kommentatoren erstellt. Im November und Februar werden die Soldaten weitere Aufbauarbeiten verrichten.

«Wir sind sehr froh, dass uns die Armee mit ihrem Know-how und ihrer Expertise bei der Vorbereitung der WM unterstützt», sagt Guido Mittner, Chef



Die Armee hilft beim Aufbau der WM-Infrastruktur.

Foto: z. Vfg

Infrastrukturen der Freestyle-WM. «Die Zusammenarbeit mit der Armee ist für uns von unschätzbarem Wert. Mit dem technischen Wissen der Armee und

den entsprechenden Fahrzeugen können wir Herausforderungen meistern, die wir alleine kaum bewältigen könnten.» Freestyle-WM

## Hündin Aylany besteht CertAid-Prüfung

**Gratulation** Am letzten Samstag hat der Präsident des Vereins Personenspürhunde Engiadina, Duri Schwenninger aus Chapella, mit der selbst gezüchteten Hündin Kesch Mountain Aylany die CertAid Mantrailing Einsatzprüfung in St. Niklaus im Wallis erfolgreich bestanden. Nebst einem Kantonspolizisten aus dem Kanton Wallis hat das Engadiner Rettungshundeteam als erstes Team einer privaten Rettungsorganisation überhaupt die sehr anspruchsvolle Prüfung unter kritischer Beobachtung des CertAid-Vorstandes bestanden.

Der Verein Personenspürhunde Engiadina mit Sitz in S-chanf wurde im Jahr 2023 gegründet und zählt zurzeit zwölf aktive Mitglieder von St. Moritz bis Scuol. Es handelt sich um einen gemeinnützigen Verein mit Statuten, welcher Hunde als Personenspürhunde ausbildet, die von Angehörigen von Vermissten, Kantonspolizei, Feuerwehren, Rettungsorganisationen oder Heimen ohne Kostenfolge angeboten werden können. Die Mit-



Duri Schwenninger (rechts) mit Hündin Kesch Mountain Aylany und dem Organisator und Prüfungsleiter Philipp Imboden.

Foto: CertAid

glieder arbeiten ehrenamtlich, der Verein wird mit Mitgliederbeiträgen und Spenden finanziert. Weiterführende Informationen zu den

Personenspürhunden Engiadina gibt es auf [www.spuerhunde-engiadina.ch](http://www.spuerhunde-engiadina.ch) zu finden.

Personenspürhunde Engiadina

## Celerina fordert Rebstein alles ab

**Fussball** In einem spannenden und hart umkämpften Cupspiel zwischen dem FC Celerina und dem eine Liga höher spielenden FC Rebstein setzte sich am Ende der Favorit aus Rebstein knapp mit 2:1 durch.

Bis zum Achtelfinale hatte Celerina bereits zwei 3. Ligisten ausgeschaltet. Dies war dem FC Rebstein natürlich nicht entgangen. Die Rheintaler wollten also nicht den Fehler machen und die Engadiner unterschätzen. Sie starteten entsprechend konzentriert und dominant und drängten in der Anfangsphase Celerina tief in die eigene Hälfte zurück.

Schon früh zeigte sich die Gefährlichkeit der Rebsteiner, als sie in der 10. Minute mit einem Schuss an den Pfosten fast in Führung gingen. Celerinas Torhüter Diego Carrajo musste zweimal sein Können unter Beweis stellen und hielt seine Mannschaft mit starken Paraden im Spiel.

In der 18. Minute fiel dann jedoch das längst überfällige 0:1 für Rebstein. Ein Angriff über die rechte Seite endete mit einem präzisen Flachpass in die Mitte, den der Rebsteiner Stürmer nur noch ins Tor einschieben musste.

Celerina konnte in der ersten Halbzeit nur vereinzelt Nadelstiche setzen. Ihr erster Torschuss kam in der 24. Minute von Youssef Loubadi aus etwa 25 Metern, der jedoch das Tor verfehlte. Die Engadiner kamen nun vereinzelt auch zu Abschlusschancen. Allesamt jedoch aus grösserer Distanz, sodass sich die Torgefahr in Grenzen hielt. Trotz dieser wenigen Chancen wurde das Spiel ab der Mitte der ersten Halbzeit ausgeglichener und Celerina fand

besser ins Spiel. Die zweite Halbzeit begann ideal für die Gastgeber. In der 48. Minute erzielte Celerina den Ausgleich. Ein schöner Schnittstellenpass von Claudio Cadonau fand Nanes Schlegel im Strafraum, der sich alleine vor dem Rebsteiner Torhüter keine Blösse gab und souverän zum 1:1 einschob. Die Euphorie hielt jedoch nicht lange, denn in der 61. Minute ging Rebstein erneut in Führung. Ein Chipball aus dem Mittelfeld landete beim Stürmer, der Diego Carrajo im direkten Duell für einmal keine Chance liess und gekonnt zum 1:2 vollendete.

Celerina gab sich jedoch nicht auf und drängte auf den Ausgleich. In der 81. Minute hatten sie ihre grösste Chance, als Rodrigo Pereira eine wunderschöne Flanke ins Zentrum brachte, die Nanes Schlegel per Direktabnahme knapp über das Tor setzte. In der 85. Minute hätte Rebstein das Spiel endgültig entscheiden können, doch ein schneller Konter endete erneut nur mit einem Schuss an den Pfosten.

In der Nachspielzeit, als Celerina alles nach vorne warf, verhinderte Diego Carrajo mit einer spektakulären Parade im Einer-gegen-Einen eine endgültige Entscheidung. Am Ende blieb es jedoch beim knappen 1:2 für den FC Rebstein und der FC Celerina verpasste eine weitere Cup Sensation.

Trotz der Niederlage kann Celerina stolz auf seine Leistung sein, besonders angesichts der starken zweiten Halbzeit und der fast greifbaren Überraschung gegen den klassenhöheren Gegner. Kilian Steiner

## Gastauftritt des Cor mixt am Comersee

**Domaso** Am letzten Samstag gastierte der Cor mixt Champfèr auf Einladung der italienischen Gemeinde Domaso im neu erbauten, wunderschönen Gemeindesaal, Auditorium genannt. Am Nachmittag fand noch eine Probe statt, wobei Dirigentin Ladina Simonelli den den Gesangsstücken noch den letzten Schliff verpasste. Die 40 Sängerinnen und Sänger des Cor mixt waren gespannt auf das Konzert, und bei manchen machte sich etwas Lampenfieber bemerkbar, bevor um 20.30 Uhr das Konzert vor vollem Saal endlich begann. Der Präsident des Chores und Moderator, Silvio Hunger, begrüßte das zahlreiche Publikum, darunter auch einige bekannte Gesichter aus dem Engadin, in Italienisch und führte durch das Programm. Die Dirigentin Ladina Si-

monelli leitete den Chor souverän durch den Abend. Die ausgezeichnete Akustik trug das ihre dazu bei, dass die zwölf Lieder aus aller Welt beim Publikum grossen Anklang fanden. Tosender Applaus und zwei Zugaben waren der verdiente Lohn für die grossartige Darbietung. Für die aufwendige Organisation wurden Daniela Cassera vom Organisationskomitee Domaso und Ladina Simonelli noch je mit einem Geschenk verdankt.

Anschliessend servierte das lokale OK im Kirchgemeindesaal von Domaso noch ein feines Nachtessen. Mit Musik und Gesang klang der Abend aus und die Sängerinnen und Sänger zogen sich zufrieden in ihre Quartiere zurück, welche von den jeweiligen Herbergen gesponsert wurden. (Einges.)

## Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

### Blog des Monats von Fadrina Hofmann (Redaktionsblog)

## Einmal Zeitungsluft schnuppern



Wie wird man eigentlich Lokaljournalistin oder Redaktor? Diese Fragen stellen Kinder und Jugendliche gerne, wenn sie in der Redaktion schnuppern.

Die Antwort fällt etwas länger aus.

Journalismus scheint die Jugend nach wie vor zu interessieren, auch Printjournalismus. Jeweils am nationalen Zukunftstag im November wird die Redaktion von interessierten jungen Menschen oder ihren Eltern angeschrieben. Und wenn bei den Jugendlichen in der zweiten Oberstufe das Thema Berufswahl ansteht, sind junge Menschen in die Büroräumlichkeiten der Engadiner Post in St. Moritz oder im

Büro der Posta Ladina in Scuol anzutreffen. So auch jetzt Anfang Oktober.

### Neugierde und Flexibilität

Was macht eine Redaktorin oder ein Redaktor den ganzen Tag? Was macht eine gute Geschichte aus, und wie findet man sie? Worauf muss bei einem Interview geachtet werden? Und wie kommt der Text in die Zeitung? Die Schnupperlernenden erleben die verschiedenen Arbeitsstufen mit, erhalten einen Einblick in Themen wie Pressefotografie oder können auf eine Reportage mitgehen. Sie lernen, dass im Lokaljournalismus jeden Tag andere Themen aktuell werden, Flexibilität und Leidenschaft gefragt sind, und die Journalistin und der Journalist vor allem eine Fähigkeit mitbringt: Neugierde.

### Vielseitig und nah am Geschehen

Ein Interview zur Eventstrategie von St. Moritz Tourismus, eine Reportage zur Sanierung des Kirchturms von Sent, die Abschlussgenehmigung des Bundes für den Fuorn-Wolfsrudel, der 125. Todestag des Malers Giovanni Segantini und die verschollenen Akten zu den Hexenprozessen im Oberengadin – über all diese Themen durfte ich beispielsweise innerhalb nur einer Woche berichten. Am Anfang steht immer die Recherche, dann kommt der Kontakt zu den Beteiligten, der Besuch vor Ort, Interviews und schliesslich der Schreibprozess. Lokaljournalismus ist vielseitig, nah am Geschehen und an den Menschen. Zum Beruf gehört auch unsichtbare Arbeit wie die Mailbewirtschaftung, Konzepte für Serien oder Beilagen erstellen, Medienmitteilungen redigieren oder Sit-

zungen vorbereiten. Und fällt ein Produzent aus, ist diese Aufgabe ebenfalls ein Teil des Jobs.

### Einige Ausbildungsmöglichkeiten

Aber wie wird man Journalistin oder Journalist? Diese Frage kommt bei den Schnupperlernenden schnell. Die Antwort ist für manche enttäuschend. Eine Lehre zur Redaktorin oder zum Redaktor einer Zeitung gibt es nämlich nicht. Ein Praktikum ist eine Einstiegschance, zum Beispiel nach der Matura oder nach einer bereits absolvierten Ausbildung in einem anderen Bereich. Im Journalismus gibt es viele Quereinsteiger, also Personen, die einen anderen Beruf erlernt haben und einen neuen beruflichen Weg einschlagen wollen. Ausgebildet werden Redaktorinnen und Redaktoren einerseits auf der Redaktion,

aber auch am Medienausbildungszentrum in Luzern, an Journalistenschulen oder im Rahmen eines Studiums der Kommunikationswissenschaften und Medienforschung.

Doch vor allem lernen wir Journalistinnen und Journalisten jeden Tag neu dazu. Indem wir uns in Themen einlesen, indem wir Menschen mit ihren Geschichten treffen, indem wir Fehler machen und damit konfrontiert werden, indem wir uns an technische Fortschritte anpassen. Und genau das macht unseren Beruf so spannend. Morgen weiss ich immer ein bisschen mehr. Übrigens lernen wir auch von den jungen Menschen, die uns in der Redaktion besuchen. In punkto Social Media sind sie uns zum Beispiel weit voraus.

Der Blog des Monats erscheint unter [www.engadinerpost.ch/meinungen](http://www.engadinerpost.ch/meinungen).

# Von West Virginia nach Graubünden: Die Erfolgsgeschichte des Golden Delicious

Seine goldgelbe Schale und sein süsser, saftiger Geschmack haben ihn berühmt gemacht: Der Golden Delicious zählt zu den beliebtesten Apfelsorten weltweit. Doch wie hat dieser Apfel die Welt erobert? Und vor allem: Was hat der Golden Delicious mit Graubünden zu tun? Eine Entdeckungsreise durch seine Geschichte, seine Herkunft – und wie er den Weg nach Graubünden und in die Sammlung der «Kulinarischen Schätze» des Vereins graubündenVIVA fand.

Eine kleine Farm in West Virginia, USA, Anfang des 20. Jahrhunderts: Die Geschichte des Apfels, der bald darauf der beliebteste der Welt werden sollte, begann eher unscheinbar. Um 1890 entdeckte der Farmer Anderson H. Mullins auf seinem Grundstück zufällig einen einzelnen Apfelbaum mit goldgelben Früchten, die ausserordentlich süss, saftig und knackig waren – Eigenschaften, die damals bei Äpfeln eher selten zu finden waren. Mullins erkannte das Potenzial und verkaufte den Baum 1914 an die Stark Brothers Nursery, ein damals renommiertes Apfelmittelunternehmen in den USA. Stark Brothers begannen, den Apfel unter dem Namen «Golden Delicious» zu vermarkten – ein Name, der sich bald weltweit in den Köpfen einprägen und den Geschmacksnerv der Menschen treffen sollte.

## Von Amerika nach Graubünden – die Reise des «Goldstücks»

Ab den 1920er-Jahren breitete sich der Golden Delicious rasant in Nordamerika aus. Der europäische Apfelmarkt wurde zu dieser Zeit noch von traditionellen Sorten dominiert, aber der Wunsch nach neuen Sorten wuchs. Und bevor irgendein Händler oder Gärtner Europas auf den ertragreichen Baum aufmerksam geworden war, brachte ein Bündner ein Stück Holz der neuen Apfelsorte in seine alte Heimat. Ernst Lauber aus Malans kaufte 1928, nach seiner Rückkehr aus den USA, das Gut Plandaditsch in Malans, pflanzte das mitgebrachte Holz auf einen Stamm – und die Legende war geboren. Denn höchstwahrscheinlich war Ernst Lauber einer der Ersten, wenn nicht sogar DER Erste, der den Golden Delicious aus den USA nach Europa importierte. Sicher ist, dass er der Erste war, der den Golden Delicious in der Schweiz kultivierte. Mit seiner Pionierarbeit legte Ernst Lauber den Grundstein für die spätere Verbreitung des Golden Delicious in Europa. Sein grosser Einfluss auf die Apfelmittelzucht Europas und den späteren weltweiten Erfolg des Golden Delicious brachte ihm zu Recht den Übernamen «Golden-Vater» ein. Und der Golden Delicious? Ist heute die älteste gezüchtete Apfelsorte Graubündens.

## Der Apfel, der die Welt verführte

Was dann folgte, ist schnell erzählt: Ab den 1930er-Jahren begannen immer mehr europäische Plantagen, den Golden Delicious anzubauen. Besonders in den gemässigten Regionen Frankreichs, Deutschlands und Italiens fand die Sorte optimale Bedingungen. Der Apfel überzeugte durch seine gute Lagerfähigkeit, seinen süsseren Geschmack und die vielseitige Verwendung – Eigenschaften, die ihn von den herkömmlichen europäischen Sorten abhoben und ihn im Handumdrehen zum beliebtesten Apfel in Europa und schliesslich auf der ganzen Welt machten. Der europäische Original-Golden-Hochstamm bei Laubers in Malans musste 2017 krankheitsbedingt gefällt werden, aber seit 2014 steht auf dem Gut Plandaditsch ein Hochstamm mit den **originalen Genen**.

## Der Anbau – eine Herausforderung

Dennoch: So golden die Frucht auch ist, der Anbau des Golden Delicious hat seine Tücken. Die Sorte ist anfällig für Schorf und Mehltau, was einen hohen Aufwand im Pflanzenschutz bedeutet. Ausserdem reagiert er extrem empfindlich auf Druck, was das Ernten recht aufwändig macht. Im Laufe der Zeit hat der Apfel sowohl bei Konsument:innen als auch bei Obstbauern an Beliebtheit eingebüsst.

Verbraucher:innen bevorzugen heute Äpfel mit mehr Säure. Moderne Sorten – die teilweise selbst Nachkommen des Golden Delicious sind – kombinieren die positiven Eigenschaften des Golden Delicious mit verbesserter Krankheitsresistenz. Das hat den Golden Delicious im Laufe der Zeit immer mehr verdrängt. Was aber bleibt, ist die Erinnerung an seinen Status als «Klassiker», sein Einfluss, den der Apfel auf die Obstkultur auf der ganzen Welt hatte – und wie er einst von den USA nach Graubünden kam und Geschichte schrieb. Und das beschert dem Golden Delicious zu Recht einen Platz in der Sammlung der Kulinarischen Schätze Graubündens.

Ernst und Hedwig Lauber probieren einen Golden Delicious auf ihrem Betrieb in Malans



Der Golden Delicious ist das fünfte Produkt, das der Verein graubündenVIVA im Rahmen der «Kulinarischen Schätze» präsentiert. Mit dem Projekt möchte graubündenVIVA Graubünden als Hochburg der alpinen Genussskultur weiter stärken und die Menschen für die Einzigartigkeit der Bündner Produkte sensibilisieren. Die «Kulinarischen Schätze» sind eine Einladung an alle, die Vielfalt und den Reichtum der Bündner Küche zu entdecken und zu geniessen.

Für weitere Inhalte besuchen Sie die Seite [graubuendenviva.ch/schaetze](http://graubuendenviva.ch/schaetze) und folgen Sie graubündenVIVA auf Social Media.

graubündenVIVA



**graubündenVIVA**



*Behalte mich in Erinnerung,  
wie ich in den schönsten Stunden mit  
euch zusammen war.*

**Todesanzeige und Dank**

Traurig, aber mit vielen unvergesslichen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem herzenguten Ehemann, unserem Papi, Schwiegervater, Non, Bruder und Schwager

**Paul Schmid**

21. Juni 1943 – 4. Oktober 2024

**Traueradresse:**

Emerita Schmid-Kilchmann  
Via Garsun 42  
7504 Pontresina

**In Liebe und Dankbarkeit:**

Emerita Schmid-Kilchmann  
Riccarda und Gian Claudio Gross-Schmid  
mit Leandro und Nico  
Sonja und Andrea Isepponi-Schmid  
mit Lara  
Silva Seiler-Schmid und Familie  
Mirta Klausberger-Schmid und Familie  
Ursula Schmid-Walther und Familie

Wie von Paul gewünscht nehmen wir im engsten Familienkreis Abschied.

Herzlichen Dank für die jahrelange Betreuung: Dr. Markus Beuing, Dr. Anke Kriemler, Dr. Robert Eberhard, sowie dem ganzen Team des Alters- und Pflegeheim Promulins in Samedan.

Wir danken auch allen, die mit Paul im Leben verbunden waren und ihm in Freundschaft begegnet sind.

Auf Wunsch von Paul bitten wir euch anstelle von Spenden und Blumen, einem anderen Menschen Zeit und Liebe zu schenken.



*Sein Herz und Seine Seele waren ein  
Geschenk an die Welt -  
und nun sind sie zu den Sternen  
zurückgekehrt.*

Mit grosser Dankbarkeit und Hochachtung nehmen wir Abschied von

**Felix Andreas Oeri**

unserem geliebten Teddybären und Superhelden  
16. Mai 1945 – 1. September 2024



Unser Lieblingmensch ist in seiner geschätzten Heimat, dem Engadin, in den Armen seines geliebten Sohnes Michael und dessen Lebensgefährtin von uns gegangen.

Felix war ein grossherziger Mensch, der für seine Familie, seine Freunde und auch für Fremde, immer ein offenes Herz hatte.

Sein Lächeln, seine Liebe, sein Optimismus, seine Humanität, seine Stärke und seine Barmherzigkeit werden uns für immer begleiten und uns daran erinnern, wie kostbar jeder Augenblick im Leben ist.

*Mögen seine einzigartigen Werte in uns weiterleben!  
«May He rest in perfect peace, Amen»*

**Traueradresse:**

Michael Florian Oeri & Anna Belsner  
Sur Puoz 4  
7503 Samedan

**In liebevoller Erinnerung:**

Michael Florian Oeri & Anna Belsner  
Laura Francesca Belsner  
Lijuba Schmidt  
Paul Schmidt  
Lea Plichta  
Sandra

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt in Samedan und Basel im engsten Familien – und Freundeskreis statt.

Das Datum der Abdankungsfeier wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Die Unterstützung verschiedener gemeinnütziger Organisationen war für unseren Superhelden Felix stets ein wichtiges Anliegen.

Deshalb bitten wir, anstelle von Blumen, um Spenden auf das eingerichtete Spendenkonto: Michael Florian Oeri, Sur Puoz 4, CH-7503 Samedan  
IBAN CH34 0077 4010 0283 2680 3 zu überweisen.

Die gesammelten Beiträge werden gemäss dem letzten Willen von Felix zu gleichen Teilen verteilt an: die Stiftung Tierschutz beider Basel, Graubündner Tierschutzverein und an das Kinderheim Therapieon für cerebralgeschädigte Kinder in Zizers.

An Esteemed member of the Lions Club Riehen in Switzerland



Na il bat da l'ura, ma il bat dal cour regla la vita!  
Nicht der Uhrenschlag, sondern der Herzschlag regelt das  
Leben!

**Annunzcha da mort ed ingrazchamaint**

Cun amur ed ingrazchamaint pigliaina cumgià da

**Anna Catterina (Caty) Keller-Fümm**

21. März 1932 bis 6. Oktober 2024

Nus at tgnaran adüna in buna memoria.

**Adressa da led:**

Evelina Lehner-Keller  
Vichava 14B  
7551 Ftan

**Teis confamigliars:**

Evelina Lehner-Keller  
Reto ed Ursina Lehner  
Flurin e Tania Lehner  
Janet e Nina Lehner  
Max e Marlies Keller  
Patric Keller e Nadine Sommer  
Michael e Conny Keller  
Seraina Keller  
Vica Camichel-Fümm  
Victorina Vital-Camichel  
Bernie Keller  
Bisabiadias e bisabiadis

Ün grond ingrazchamaint va a tuot quels chi han fat dal bain a Caty!  
Il funeral ha lö in venderdi, als 1. november 2024 a las 13:30 in baselgia refuormada a Scuol.  
Invezza da donaziuns da fluors esa in sen da la trapassada da resguardar la CSEB (IBAN-Nr.: CH19 0900 0000 7000 0641 5) cun la remarcha «Caty Keller».



**TECUM - begleitet Schwerkranke und Sterbende,**  
zu Hause, im Heim oder im Spital.

achtsam - ehrenamtlich - kompetent - konfessionell neutral

Tel. 077 261 08 82 / Spendenkonto: PC 90-193992-8

[www.tecum-graubuenden.ch](http://www.tecum-graubuenden.ch) / [info@tecum-graubuenden.ch](mailto:info@tecum-graubuenden.ch)



Foto: Daniel Zaugg


  
 FOLGEN SIE UNS!  
**Engadiner Post**  
 POSTA LADINA  
 vertraut · verbunden · vor Ort

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

[engadinerpost.ch](http://engadinerpost.ch)  
 Das Portal des Engadins.  


## Herbst ist, wenn ...



... die Blätter langsam ihre Farbe ändern.



... Äpfel und Birnen an den Bäumen reif sind und Kürbis, Kartoffeln und Rotkraut auf dem Teller landen.



... Läden ihr Sommersortiment gegen Winterjacken und Skier tauschen.



... man immer eine Jacke anziehen muss, weil es draussen kühler wird.



... Desserts mit Marroni auf der Speisekarte stehen.

Andri Franziscus besucht die 8. Sekundarklasse in Scuol. Er hat einen Schnuppertag auf der Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» in Scuol absolviert und hat diesen Herbstbeitrag geschrieben und fotografiert.

Anzeige

**Bogn Engiadina Scuol**



**SILENZI – 10.10.2024**  
**Bad und Sauna offen bis Mitternacht.**

Eintauchen und geniessen.



### WETTERLAGE

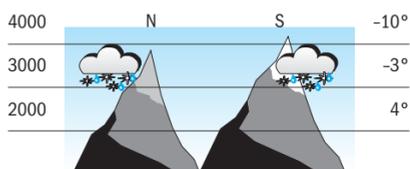
Die Schlechtwetterfront des ehemaligen Hurrikans «Kirk» überquert mit recht feuchten Luftmassen unser Land. Hinter dieser Front strömt wieder etwas kühlere Luft heran und der Luftdruck beginnt auch wieder zu steigen.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Meist dichte Wolken und vorerst auch verstärkt Regen!** Die Sonne hat es tagsüber zumeist schwer, denn dichte Wolken bringen vor allem zu Tagesbeginn häufig und zum Teil sogar kräftige Regengüsse mit. Ab dem Nachmittag beginnt sich dann das Wetter langsam zu beruhigen und erste Aufhellungen sind später am Tag eventuell möglich. Auf den Bergen sinkt die Schneefallgrenze unter 2400 Meter Seehöhe ab. In den Niederungen steigen die Temperaturen tagsüber zumeist auf Werte zwischen etwa 9 Grad in St. Moritz und bis nahe 15 Grad im Bergell.

### BERGWETTER

Dichte Wolken oder auch Nebel sorgen zunächst für oft schlechte Sichtverhältnisse. Ausserdem regnet und schneit es auch häufig. Die Schneefallgrenze sinkt in Richtung 2000 Meter Seehöhe. Erst später am Tag beginnt sich das Wetter langsam ein wenig zu bessern.



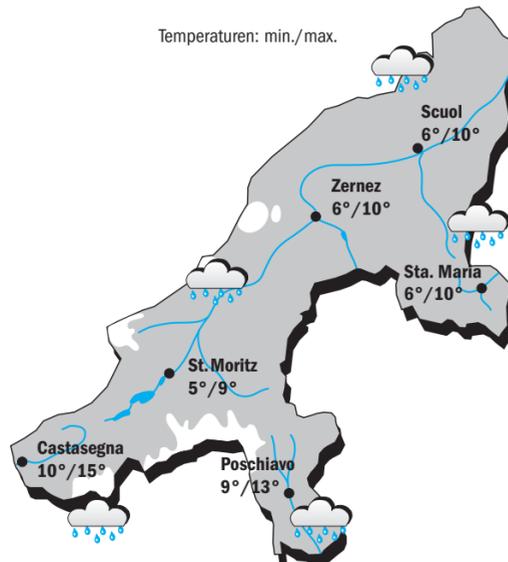
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	1°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	-3°	Buffalora (1970 m)	-1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	1°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
 °C 4 12	 °C 2 13	 °C 6 14

Temperaturen: min./max.



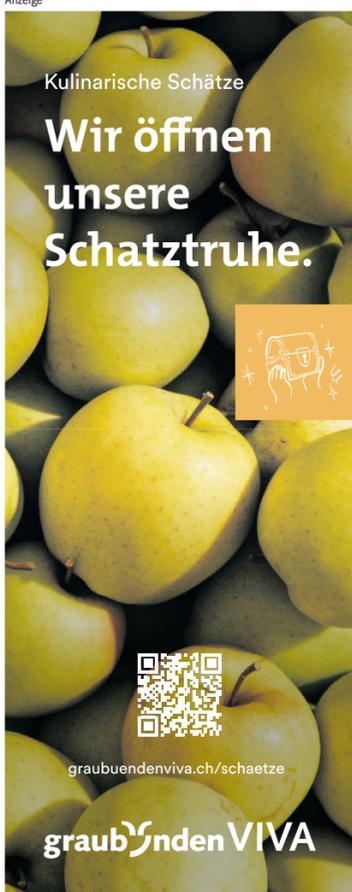
### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
 °C 1 8	 °C 0 9	 °C 2 11

Anzeige

Kulinarische Schätze

**Wir öffnen unsere Schatztruhe.**




[graubunden viva.ch/schaetze](http://graubunden viva.ch/schaetze)

**graubunden VIVA**